



Köln Bonn Airport

Konrad Adenauer



Wir: einfach nachhaltig

Nachhaltigkeitsbericht

“The message is simple:
The sustainability train
has left the station.
Get on board or get left behind.”

„Die Botschaft ist klar: Der Nachhaltigkeitszug hat Fahrt aufgenommen.
Steig ein oder du bleibst zurück.“

(UNO-Generalsekretär António Guterres am 30. Mai 2017 vor Studenten
an der New York University Stern School of Business)



Wir: einfach nachhaltig



Inhalt

02 Vorwort

04 Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltigkeitsmanagement
Governance und Interessenvertretung
Gesellschaftliches Engagement
Wirtschaftsfaktor Flughafen
Sicherheitskonzept

18 Klima und Umwelt

Projekt ÖKOPROFIT
Energie und Emissionen
Abfallmanagement
Wassermanagement
Wildlife-Management
Lärmmanagement

44 Mitarbeiter

Wir bleiben im Gespräch
Betriebliche Leistungen, Aus- und Weiterbildung
Arbeitssicherheit und Gesundheitsprogramme
Arbeitsfähigkeit erhalten dank modernster Technologie
Demografie und Gleichbehandlung

57 Nachhaltigkeitsprogramm

58 GRI G4 Content Index

64 Über diesen Bericht

U3 Impressum

Symbolerläuterungen



Michael Garvens, CEO,
Athanasios Titonis, COO (v.r.)

Vorwort

Nachhaltigkeit liegt voll im Trend: Verbraucher fragen Elektroautos, Bio-Lebensmittel und Nullenergie-Häuser immer mehr nach. Das Bewusstsein für ein umweltbewusstes und ressourcenschonendes Leben ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Was aktuell erscheint, reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die Forstwirtschaft hatte schon damals erkannt, dass nur so viel Wald abgeholzt werden durfte wie wieder nachwachsen konnte. Heute machen das starke Bevölkerungswachstum und der Klimawandel das Thema Nachhaltigkeit zu einer dringlichen Aufgabe für Gesellschaft und Unternehmen.

Für uns als Geschäftsführer des Flughafens schließt eine moderne und verantwortungsvolle Unternehmensführung das Thema Nachhaltigkeit zwingend ein. Lärmschutz für das Umland, der demografische Wandel, der Verbrauch endlicher Ressourcen und nicht zuletzt die Bindung und Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter sind nur einige Themen, die im Gesamtkontext der Nachhaltigkeit für uns eine Rolle spielen.

Mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement begleiten und steuern wir diese Prozesse, formulieren Ziele und dokumentieren Veränderungen.

Im nun vorliegenden zweiten Nachhaltigkeitsbericht haben wir wesentliche Handlungsfelder

bestimmt, um auf lange Sicht wirtschaftlich erfolgreich, ökologisch verträglich und sozial verantwortlich zu agieren.

Einen Schwerpunkt in unserem Bericht für das Jahr 2016 bildet das Thema Personalentwicklung, denn unser Unternehmenserfolg beruht auf der Summe der Einzel- und Teamleistungen unserer Mitarbeiter. Mit Feedbackgesprächen, einer Mitarbeiterbefragung und erweiterten Fortbildungsangeboten gehen wir verstärkt auf die Bedürfnisse unserer Beschäftigten ein und sorgen für ein positives Betriebsklima in unserem Unternehmen.

Wir sind auf einem guten Weg: Seit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2014 haben wir uns in vielen Bereichen verbessert. Wir haben ein Ökokonto für die Wahner Heide eingerichtet, unsere Flotte an Elektrofahrzeugen ausgebaut und sind deutlich leiser beim Fluglärm geworden, um nur einige Erfolge zu nennen. Damit sind wir für die Zukunft gut gerüstet, planen aber schon unsere nächsten Schritte. Konkret arbeiten wir derzeit an der Fortschreibung unserer Klimaschutzstrategie, die bisher ein CO₂-neutrales Wachstum bis 2020 vorsieht. Im Bereich der Beschaffung werden wir Nachhaltigkeitskriterien für die Auftragsvergabe entwickeln. Mit all diesen Initiativen und Maßnahmen wollen wir den Nachhaltigkeitsgedanken langfristig im Unternehmen verankern.

Michael Garvens (CEO)

Athanasios Titonis (COO)

Köln Bonn Airport

Konrad Adenauer



A



Nachhaltiges
Wirtschaften

S.04



11,9 Mio.

Im Berichtsjahr nutzten
11,9 Mio. Passagiere den
Köln Bonn Airport.



786.000 t

2016 wurden insgesamt
786.000 t Luftfracht
umgeschlagen.



13.965

Beschäftigte auf der
Arbeitsstätte Airport



319,1 Mio. €

Umsatzerlöse der
Flughafen Köln/Bonn GmbH
im Jahr 2016



128 Ziele

2016 starteten
30 Airlines zu 128
nationalen und inter-
nationalen Zielen.



3.815 m

Die längste Start- und
Landebahn hat eine Länge
von 3.815 m.

Nachhaltiges Wirtschaften

Der Köln Bonn Airport gehört zu den fünf größten Verkehrsflughäfen in Deutschland. In einer der am dichtesten besiedelten und wirtschaftlich stärksten europäischen Regionen übernimmt er eine unverzichtbare Rolle als Infrastrukturanbieter mit dem Fokus auf Passage Low Cost und Expressfracht. Im unmittelbaren Wettbewerb steht er mit den Flughäfen in Düsseldorf und Frankfurt, aber auch mit Airports im grenznahen Ausland.

Als Low-Cost-Airport strebt Köln/Bonn die Kostenführerschaft an und will seinen Kunden stets einen Mehrwert bieten. Passagiere und Gäste sollen mit dem Besuch des Airports ein positives Kundenerlebnis verbinden; den Mehrwert für die Geschäftskunden erzielt der Flughafen dadurch, dass er ihr Geschäft versteht und sie mit maßgeschneiderten Lösungen nachhaltig unterstützt. Als moderner Infrastrukturanbieter wird der Flughafen auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum ermöglichen – dazu muss er die genehmigungsrechtlichen und baulichen Voraussetzungen für den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur sicherstellen.

Unter den Gestaltungsprinzipien, mit denen der Flughafen seine strategischen Eckpunkte umsetzt, nimmt Nachhaltigkeit einen zentralen Platz ein. Die fortlaufende Entwicklung zu einem immer nachhaltiger agierenden Unternehmen ist eine strategische Entscheidung und zugleich eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. Mit ihr soll die erfolgreiche Entwicklung des Flughafens fortgesetzt und gleichzeitig ein messbarer Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft geleistet werden.

Nachhaltigkeitsmanagement

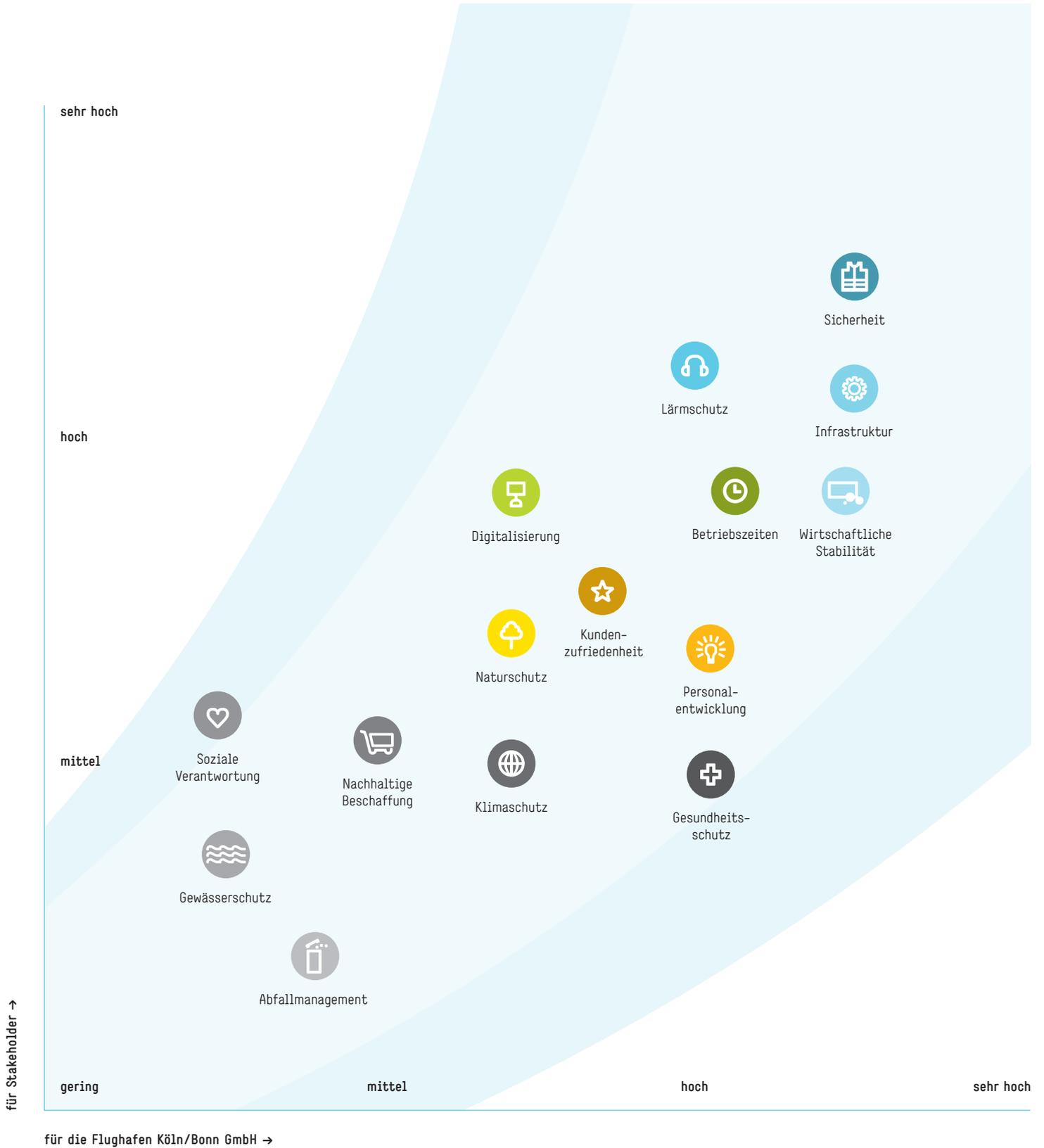
Der erste Nachhaltigkeitsbericht der Flughafengesellschaft aus dem Jahr 2014 war eine Bestandsaufnahme des Status quo. Mit dem vorliegenden zweiten Bericht knüpfen wir an den ersten aus dem Jahr 2014 an und beziehen uns auf die Kalenderjahre 2015 und 2016 sowie einzelne Ereignisse aus dem Jahr 2017. Der nächste Bericht soll turnusgemäß im Jahr 2018 aufgelegt werden. Damit wird künftig alle zwei Jahre über die Nachhaltigkeit am Flughafen Köln/Bonn berichtet. Im Auftrag der Geschäftsführung wird ein Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut, die Mitarbeiter haben entsprechende Schulungsmaßnahmen absolviert. Das Nachhaltigkeitsmanagement hat die Aufgabe, für die wesentlichen Handlungsfelder der Flughafengesellschaft Ziele zu formulieren sowie das Erreichen dieser zu überprüfen und zu dokumentieren. Die Implementierung nachhaltigen Handelns in alle Unternehmensbereiche ist ein umfassender Prozess, mit dem wir die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens sichern wollen.

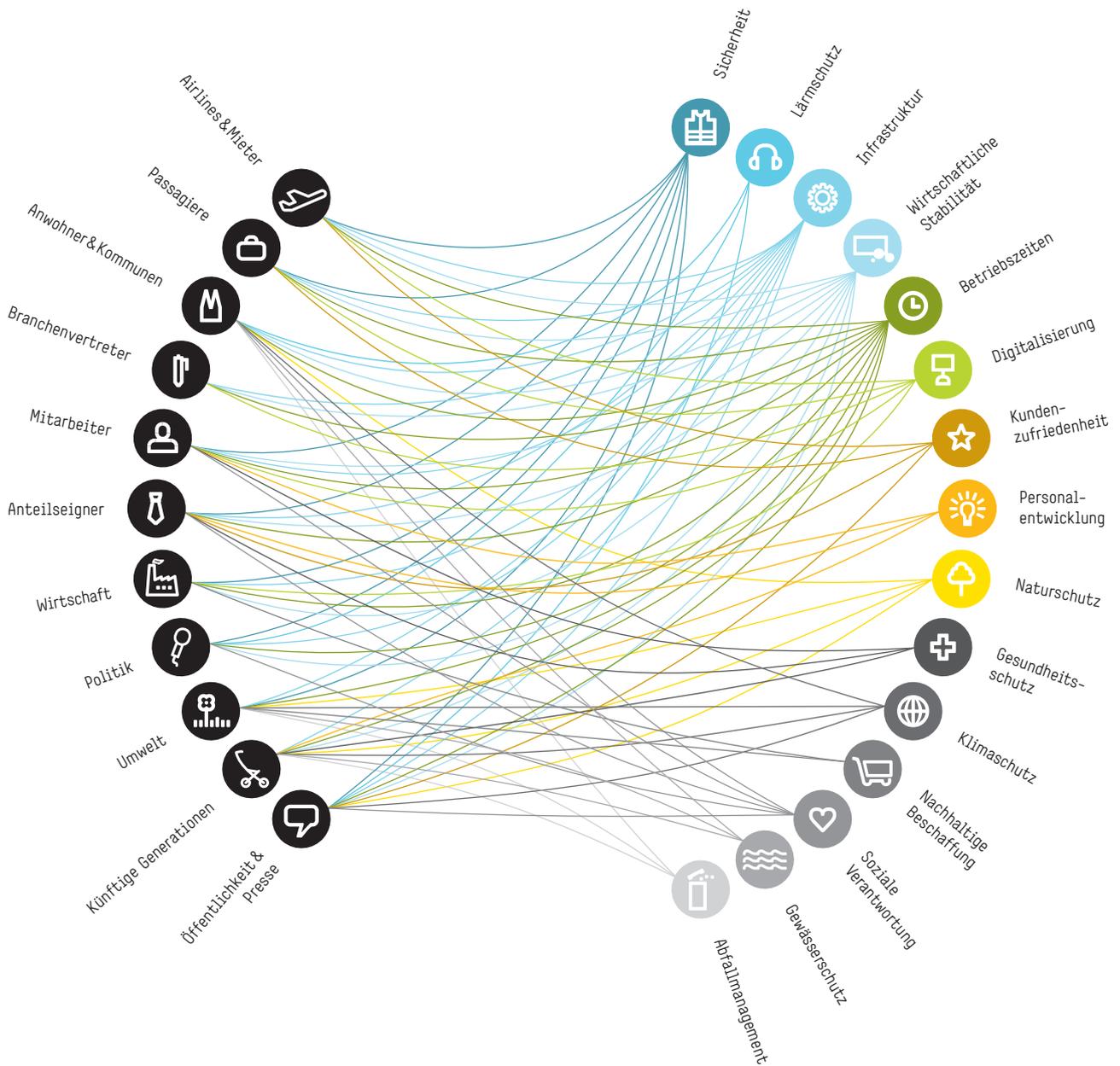
Eine interne Stakeholder-Arbeitsgruppe, bestehend aus der Abteilung

„Nachhaltigkeit und Umlandkommunikation“, der Stabsstelle „Politik- und Regierungsbeziehungen“ sowie Fach- und Führungskräften aller Unternehmensbereiche, diskutierte und überprüfte, ob die Berichtsinhalte ein angemessenes und ausgewogenes Bild der Nachhaltigkeitsleistungen und -auswirkungen des Unternehmens bieten. Dabei orientierte sie sich an Schritt 4 „Überprüfung“, wie er in der Umsetzungsanleitung zu den Leitlinien GRI 64 im Indikator 64-18 dargestellt wird. Zentraler Teil dieses Prozesses war eine behutsame Revision der Wesentlichkeitsanalyse.

Bei der Diskussion wurde die Perspektive der wesentlichen externen Stakeholder von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe auf Grundlage des permanenten berichtsunabhängigen Stakeholder-Dialogs simuliert. Die Frage, ob ein eigenständiges Dialogformat für das Berichtswesen die Qualität der Berichterstattung wesentlich steigern kann, wird im Rahmen der Etablierung des Nachhaltigkeitsmanagements erörtert. Darüber hinaus wird eine externe Prüfung der Inhalte künftiger Nachhaltigkeitsberichte in Erwägung gezogen.

 Wichtigkeit relevanter Themen für Stakeholder und die Flughafen Köln/Bonn GmbH





In der Grafik wird die Beziehung zwischen den relevanten Themen und den Stakeholdern, für die diese Themen wesentlich sind, hergestellt. Sie verdeutlicht, dass der überwiegende Teil der Themen Auswirkungen auf eine Vielzahl von Stakeholdern hat und macht somit die Komplexität sichtbar, die dem Betrieb eines Flughafens zugrunde liegt.

Erneut bestätigte die Arbeitsgruppe die besondere Verantwortung, in der sich eine Flughafengesellschaft in öffentlicher Hand befindet. In einem ohnehin bereits durch Regeln und Gesetze stark geschützten Gemeinwesen wie der Bundesrepublik Deutschland legt der Gesetzgeber besonders strikte Maßstäbe an



Flughafen Köln/Bonn GmbH

ist Mobilitätsgarant,
Wirtschaftsfaktor und Jobmotor



Infrastrukturanbieter an, vor allem im Bereich der Luftfahrt. Eine weitere Besonderheit ist, dass nahezu alle Aspekte Auswirkungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Flughafengesellschaft haben, eben weil sie sich einerseits in öffentlicher Hand befindet und andererseits als Infrastrukturanbieter über ein stark nach außen orientiertes Leistungsspektrum verfügt. **11**

Governance und Interessenvertretung **6**

Mit ihren drei Hauptgesellschaftern Stadt Köln, Land Nordrhein-Westfalen und Bundesrepublik Deutschland befindet sich die Flughafen Köln/Bonn GmbH in öffentlichem Besitz, kontrolliert wird sie durch einen Aufsichtsrat. Die Grundpfeiler ihrer Unternehmensführung sind in einem eigenen „Public Corporate Governance Kodex“

(PCGK) **12** niedergelegt. Dieser Kodex ist der Maßstab guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle und steht auf der Internetseite des Flughafens zum Herunterladen bereit. **6**

Der sichere Umgang mit sensiblen personenbezogenen Daten am Flughafen ist durch die Datenschutzrichtlinie des Unternehmens auf Basis des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) jederzeit gewährleistet. Ein Datenschutzbeauftragter ist für die jeweils aktuelle Richtlinie und ihre Umsetzung verantwortlich. Ihr Geltungsbereich erstreckt sich auf alle Mitarbeiter; sie werden jährlich zum Thema Datenschutz geschult.

In Zukunft wird neben dem BDSG die neue Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union gültig sein.

Frachtumschlag am Flughafen

Mehr als 6.000 Beschäftigte am Köln Bonn Airport arbeiten nachts – Global Player UPS ist größter Arbeitgeber

Unternehmen haben bis Ende Mai 2018 Zeit, diese umzusetzen. Die Flughafengesellschaft hat eine Projektgruppe eingesetzt, um den zusätzlichen Anforderungen aus dieser Verordnung gerecht zu werden.

Werden u.a. bei digitalen Angeboten des Flughafens Daten erhoben, prüft der Datenschutzbeauftragte, ob beispielsweise die Speicher- und Löschrufen auf Grundlage des BDSG eingehalten werden oder ob bei der Zusendung eines Newsletters oder Rabattcoupons die Zustimmung des Nutzers erfolgte.

11 siehe Grafik Seite 06

6 G4-15, G4-16, G4-34, G4-56

6 GRI G4-S03, S04, S05

12 www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/governance-kodex.html

In folgenden Interessenvertretungen engagieren wir uns:

- ▷ Airport Council International Europe (ACI)
- ▷ Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV)
- ▷ Bundesdeutscher AK für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V.
- ▷ Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)
- ▷ Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)
- ▷ Deutscher Reiseverband (DRV)
- ▷ Deutsches Verkehrsforum (DVF)
- ▷ Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
- ▷ Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK)
- ▷ Logistikregion Rheinland e.V.

Eine Betriebsvereinbarung mit der Gesamtbelegschaft regelt die Vorbeugung von Korruption und Vorteilsannahme. Einmal im Jahr erfolgen entsprechende Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter. Diese sowie Dritte können einem Ombudsmann Korruptionsvorgänge melden, auch anonym. Das Anti-Korruptions-Management des Flughafens verfolgt solche Hinweise intern weiter. Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Verstöße im Hinblick auf Datenschutz oder Korruption bekannt geworden.

Als großer Verkehrsflughafen mit regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung steht Köln/Bonn in regelmäßigem Austausch mit Akteuren aller politischen Ebenen. Einmal im Jahr lädt er zu parlamentarischen Veranstaltungen nach Köln, Düsseldorf,

Berlin und Brüssel; dort erörtert die Geschäftsführung die Lage des Unternehmens und beantwortet Fragen der Bürgervertreter. Darüber hinaus informiert der Flughafen mehrmals jährlich in einem Politikbrief  über aktuelle Entwicklungen und seine Positionen zu politischen Luftverkehrsfragen. Diesen Politikbrief stellt er auf seiner Internetseite für jeden Interessierten als Download bereit. Während der Flughafen mit Informationen freigiebig ist und auch die kritische Diskussion nicht scheut, lehnt er direkte monetäre Zuwendungen an Regierungen oder politische Parteien grundsätzlich ab und tätigt diese folglich nicht.

Auch durch Mitgliedschaft und Gremienarbeit in den wichtigsten Branchenverbänden trägt der Flughafen Köln/Bonn zur politischen Willensbildung bei. Auf Verbandsebene entwickeln die deutschen Verkehrsflughäfen gemeinsam mit weiteren Akteuren der Luftverkehrswirtschaft sowie der Deutschen Flugsicherung Positionen zu Gesetzesinitiativen und aktuellen Themen.

Für Akteure jenseits von Politik und Branche ist der Flughafen stets ein erreichbarer und transparenter Ansprechpartner. Dieser Stakeholder-Dialog mit Kunden und Passagieren, Anrainern, Umweltorganisationen und der interessierten Öffentlichkeit ist vielfältig und wird in erster Linie dezentral über die jeweils involvierten Fachabteilungen geführt. Im Fall der Stakeholder-Gruppen Passagiere und Mitarbeiter holt sich der Flughafen außerdem Feedback in Form von Fluggast- und Mitarbeiterbefragungen ein; auch das Zentrale Feedback/Beschwerdemanagement ist eine wichtige Anlaufstelle, um Verbesserungspotentiale zu erkennen und umzusetzen. Nachhaltige Themen sind oft Bestandteil des Dialogs, standen aber bislang nicht im Fokus, etwa zur Bestimmung von Berichtsthemen. Ob sich dies in Zukunft hin zu einem strukturierten Nachhaltigkeitsdialog entwickelt, wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements geprüft. 

Gesellschaftliches Engagement

Als globaler Verkehrsknotenpunkt fühlt sich der Köln Bonn Airport seiner Heimatregion auf besondere Weise verbunden. Seinen ökonomischen Erfolg verbindet er mit dem Einsatz für das Gemeinwohl und die Menschen in seiner Umgebung. Entsprechend legt der Flughafen bei seinen Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten ein besonderes Augenmerk auf Breitensport, aber auch auf andere soziale Aktivitäten. So unterstützt der Airport bereits seit Jahren die „Kölner Tafel“: Alle Flaschen und Behältnisse für Flüssigkeiten, die bei den Sicherheitskontrollen zurückgelassen werden und die noch unangebrochen sind, gehen an diese Einrichtung. Die Kölner Tafel wiederum verteilt sie an Bedürftige.

Zum dritten Mal bereits gab es am Flughafen anlässlich des Christopher Street Day 2016 die Willkommenskam-

pagne der Initiative „Jugend gegen Aids“. Unter der Schirmherrschaft der seinerzeit amtierenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und in Kooperation mit der Flughafengesellschaft warben die Initiatoren für Toleranz und Weltoffenheit.

Erfolgreich läuft das Sozialprojekt „Spende Dein Pfand“, das ehemalige Langzeitarbeitslose am Airport beschäftigt. Im ersten Jahr wurden durch die Initiative 254.816 Flaschen eingesammelt und 63.704 Euro Pfanderlöse erzielt. Gespendet wurde dieses Geld von Passagieren, die seit Mai 2015 ihre Pfandflaschen in spezielle Sammeltonnen vor den Sicherheitskontrollen einwerfen können. Sie ermöglichen damit Menschen ohne Job einen Neustart in den Arbeitsalltag. Der Flughafen kooperiert bei diesem Projekt mit der gemeinnützigen „JobWerk

Porz gGmbH“, die drei Mitarbeiter neu eingestellt hat. Diese sind im Flughafenbetrieb für das Leeren der Tonnen zuständig. Ihre Tarifgehälter werden zu großen Teilen von den Pfanderlösen der gespendeten Flaschen getragen. Weitere Förderpartner des Projekts „Spende Dein Pfand“ sind das Recycling-Unternehmen „Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH“ sowie das Jobcenter Köln.

Im Dialog

Mit dem Besucherservice ermöglicht der Flughafen allen Interessierten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Vor allem Kindergärten, Schulen, Firmen und Privatpersonen aus der Region nehmen an den Führungen übers Vorfeld, durch die Wahner Heide oder auch nachts im Frachtbereich teil.

Spende Dein Pfand

„Spende Dein Pfand“ heißt das Sozialprojekt, das der Flughafen initiiert hat.





Wirtschaftsfaktor Flughafen 6

Das Berichtsjahr war das erfolgreichste in der Geschichte des Flughafens Köln/Bonn. Sowohl bei der Passage (+15 Prozent) als auch bei der Fracht (+4 Prozent) gab es hohe Zugewinne, so dass Köln/Bonn der wachstumsstärkste deutsche Flughafenstandort im Jahr 2016 in Deutschland war. Gemessen an der Passagierzahl ist er die Nummer 6, bei der Fracht steht er auf Platz drei der deutschen Verkehrsflughäfen. Mehr als ein Drittel seiner Umsätze erwirtschaftet der Flughafen inzwischen im Non-Aviation-Geschäft. Entsprechend positiv fiel auch das Wirtschaftsergebnis aus, über das wir in unserem Geschäftsbericht [ausführlich informieren](#).

Eine topmoderne, leistungsfähige Infrastruktur ist die Basis für die künftige erfolgreiche Entwicklung des Flughafens. 2016 hat der Flughafen deshalb die Sanierungsmaßnahmen für sein Start- und Landebahnsystem vorangetrieben. Dazu wurde die große Start- und Landebahn einer Zwischensanierung unterzogen und hat eine neue Deckschicht erhalten. Die Generalsanierung der Bahn erfolgt im Jahr 2018. Zuvor wird die Querwindbahn komplett ertüchtigt, die während der Sanierungsphase der großen Bahn die Hauptverkehrslast zu tragen hat. Ein umfangreiches Informationskonzept mit geplanten Informationsveranstaltungen für Bürger aus den umliegenden Gemeinden flankiert die Sanierungsmaßnahmen.

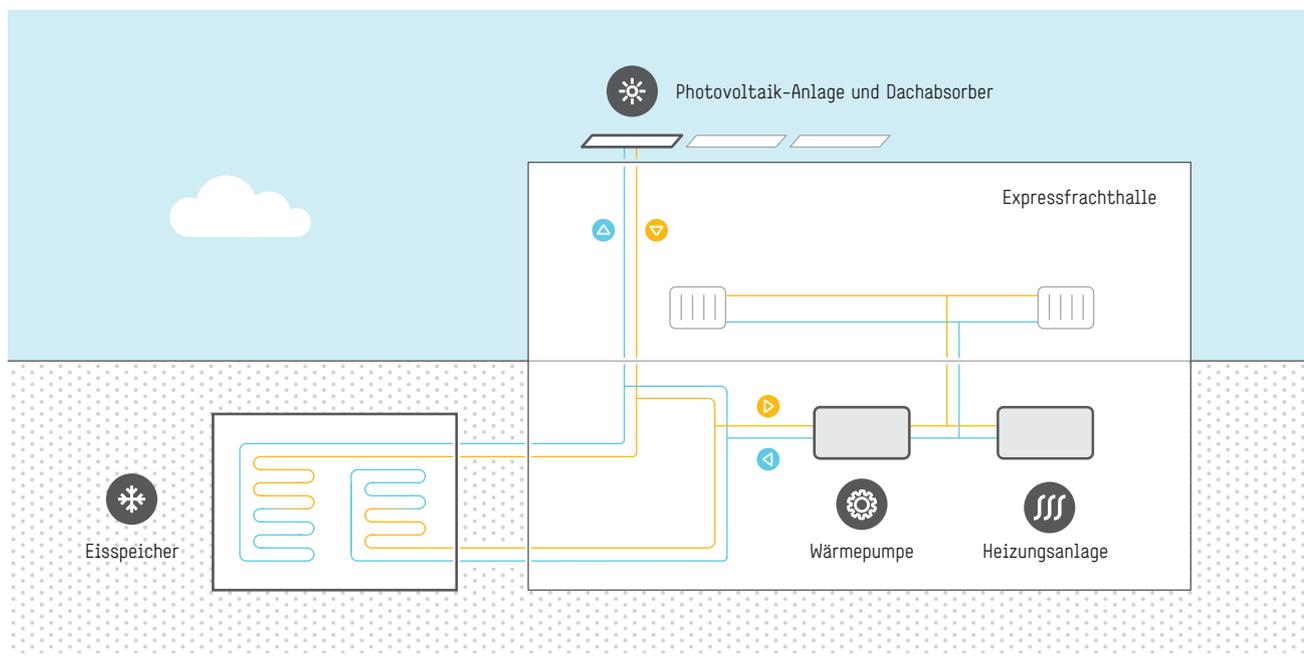
Planvoll in die Zukunft

Architektin Caroline Bartel (v.l.) und Bauingenieurin Vivien Neumann an der Baustelle für eine neue Frachthalle am Köln Bonn Airport.

6 GRI G4 A01-03, G4-8, G4-9, Ergänzungen aus A0 zu G4-9

www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/daten-fakten.html

Eisspeicher im Bauvorhaben DHL



Die Flughafengesellschaft setzt auf innovative Gebäudetechnik.

Bereits abgeschlossen ist der Abriss der ehemaligen Frachthallen 2 und 3. Dort wird ein Frachtzentrum für die Posttochter DHL errichtet, das 2019 übergeben werden soll. Dabei setzt der Flughafen auf innovative, umweltschonende Technologien, wie das Beispiel der neu geplanten DHL Expressfrachthalle zeigt: Dort wird ein Eisspeicher zur autarken Versorgung des Gebäudes mit Wärme und Kälte zum Einsatz kommen. Die Wärmepumpentechnologie nutzt die Energie, die freigesetzt wird, wenn Wasser seinen Aggregatzustand wechselt. Im Sommer wird das vorhandene Eis im Eisspeicher für die Kühlung der Büros genutzt, die Wärmeenergie wird zu großen Teilen über eine Photovoltaikanlage erzeugt.

Gebaut wird außerdem ein luftseitiger Verbindungsgang zwischen den Terminals, um das Umsteigen am Köln Bonn Airport zu erleichtern. Inzwischen

nutzen jedes Jahr rund 550.000 Menschen Köln/Bonn als Umsteige-Flughafen. Für den Verbindungsgang fällt der Startschuss in der zweiten Jahreshälfte 2017. Auch die Ausschreibung für den Bau eines zweiten Flughafen-Hotels hat begonnen.

Für alle ihre Vorhaben hat die Flughafengesellschaft beim Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens beantragt. Ziel ist es, größtmögliche Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit herzustellen. Einzelheiten zu den Investitionsmaßnahmen und zum aktuellen Stand des Planfeststellungsverfahrens  sowie weiterführende Informationen stellt der Flughafen im Internet zur Verfügung.


Verkehrsstatistik Köln Bonn Airport 2014 – 2016

	2014	2015	2016
Fluggäste	9.454.414	10.339.200	11.910.765
Gewerblicher Verkehr	9.450.496	10.338.375	11.910.138
an	4.702.283	5.145.907	5.944.012
ab	4.727.362	5.180.429	5.952.137
Inland	3.015.915	3.085.735	3.501.083
Ausland	6.413.730	7.240.601	8.395.066
Transit	20.851	12.039	13.989
Nicht gewerblicher Verkehr	918	825	627

	2014	2015	2016
Luftfracht [t]	754.342	757.702	786.402
an	362.951	362.681	375.875
ab	376.477	379.927	395.097
Nur-Fracht	737.699	740.783	767.163
Beiladung	1.729	1.825	3.809
Transit	14.915	15.094	15.430

	2014	2015	2016
Flugzeugbewegungen	123.243	128.620	136.904
Gewerblicher Verkehr	110.333	115.182	123.965
an	55.461	57.716	62.150
ab	54.872	57.466	61.815
Fracht-/Postflüge	25.924	27.470	28.401
Passagierflüge	84.409	87.712	95.564
Nicht gewerblicher Verkehr	12.910	13.438	12.939

	2014	2015	2016
Luftpost [t]	14	17	6

	2014	2015	2016
VE Verkehrseinheit*	16.824.052	17.752.441	19.605.893
MTOW Höchststartgewichte [t]	5.055.000	5.258.522	5.824.950

*1 Verkehrseinheit entspricht einem Passagier oder 100 kg Fracht/Post Lokalaufkommen.

Bereits zum dritten Mal in Folge ist der Köln Bonn Airport zum besten Regional-Flughafen Europas gekürt worden. Bei den renommierten „Skytrax World Airport Awards“ landete Köln/Bonn in der Kategorie „Best Regional Airport Europe“ wie schon in den Jahren 2014 und 2015 auf Platz 1. In der weltweiten Wertung der Regional-Flughäfen belegte Köln/Bonn den zweiten Platz. In der Gesamtwertung, die alle Airport-Kategorien umfasst, steigerte er sich von Platz 23 auf einen hervorragenden 19. Platz.

Passagiere mehrheitlich zufrieden

Die Popularität des Flughafens wird auch regelmäßig in Fluggastbefragungen sichtbar – rund 8.000 Passagiere bittet die Abteilung Marktforschung dafür jedes Jahr um ihre Meinung. Knapp 8 von 10 Punkten bei der Zufriedenheit erhielt der Flughafen bei der Befragung 2016. Aber auch andere interessante Fakten traten zutage: So fliegt die Mehrheit der Fluggäste, 64 Prozent, ausschließlich

ab Köln/Bonn. Mehr als die Hälfte, nämlich 61 Prozent, ist online affin und nutzt den Online-Check-in. Knapp die Hälfte der Befragten (49 Prozent) nutzt das Gastro- und Shop-Angebot des Flughafens. Außerdem steigen immer mehr Fluggäste bei der Anreise zum Flughafen vom Auto auf die Bahn um: Der Anteil stieg 2016 auf einen Rekordwert von 29 Prozent.

Digitalisierung

Der Flughafen Köln/Bonn entwickelt sich zum Smart Airport. Damit nutzt er die Chancen, die sich aus dem digitalen Wandel ergeben, und geht auf die Bedürfnisse der Passagiere nach stärkerer Vernetzung und nach mehr Onlineservices ein. Beim papierlosen Parkticket über QR-Code auf dem Smartphone war der Flughafen Vorreiter – genauso wie bei der Bereitstellung eines kostenlosen und zeitlich unbefristeten WLAN-Zugangs.

Mit der Flughafen-App haben Fluggäste bereits heute rund um die Uhr Informationen zu Flugplan, Parkplatzbuchung und Rabattcoupons. Demnächst wird der Service-Umfang wesentlich erweitert um Zusatzangebote wie beispielsweise einen Reiseassistenten. Hiermit erfahren die Fluggäste, wo sie am schnellsten durch die Sicherheitskontrollen kommen und wie viel Zeit zum Boarding bleibt.

Reisende mit Handicap

Für Reisende mit Handicap bietet der Flughafen einen kostenlosen Begleitservice an, auch die Beförderung eigener Rollstühle im Frachtraum der Maschinen wird nicht berechnet. Ausreichend Parkmöglichkeiten sowie ebenerdige und barrierefreie Wege erleichtern die Reise.





Nachwuchsförderung

Kristin Stoschek (Studentin im Bereich Immobilienwirtschaft) und Alyssa Heinrich (Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau) haben sich für den Smart Airport entschieden.

Die Flughafen-App bietet wichtige Informationen für einen entspannten Reisestart.

Easy Security

Die Sicherheitskontrollfläche „Easy Security“ vereint den neuesten Stand der Technik mit Funktionalität und Ergonomie zu einem ganzheitlichen Konzept: Bei konstant hohem Sicherheitsniveau soll der Kontrollprozess sowohl für Passagiere als auch für das Personal einfacher, effizienter und zugleich angenehmer gestaltet werden.



Technisch möglich wird der Reiseassistent durch „Beacons“, also Bluetooth-„Leuchttürme“ an strategisch günstigen Punkten des Flughafens, die dem Fluggast per direkter Gerätekommunikation passgenaue Informationen über seinen Flug liefern. Natürlich räumt der Flughafen bei der Ausweitung seiner digitalen Angebote dem Datenschutz höchste Priorität ein. Die Speicherung und Verarbeitung der Nutzerdaten soll künftig in der Cloud stattfinden, also einem online-basierten Speicher- und Serverdienst, und zwar bis zur Buchung einer Serviceoption anonym.

Das große Innovationspotenzial, das in der fortschreitenden Digitalisierung steckt, wird auch im Zusammenhang mit dem Sicherheitsmanagement des Flughafens Köln/Bonn

deutlich. Angesichts wachsender Passagierzahlen werden hier die Sicherheitskontrollen der Zukunft in enger Kooperation mit der Bundespolizei und den Behörden getestet.

Fortschrittlichste Körperscanner sind Teil eines innovativen und einzigartigen Pilotprojekts – der Sicherheitskontrollfläche „Easy Security“ im Terminal 1. Seit November 2016 ermöglicht hier modernste Technologie schnellere Kontrollen bei konstant hoher Sicherheit. Künftig können bis zu fünf Fluggäste gleichzeitig ihre persönlichen Sachen auflegen und sich gegenseitig überholen. Mit der Einrichtung sogenannter „E-Gates“ verkürzt der Flughafen außerdem die Dauer von Passkontrollen: Mithilfe des „EasyPass-Verfahrens“ werden die Ausweise der Passagiere elektronisch

überprüft und mit einem aktuellen Kamerafoto abgeglichen. Die neuen digitalen Sicherheitsverfahren erleichtern Passagieren ihre Reise, sie profitieren von diesen Innovationen also ganz unmittelbar.

Sicherheitskonzept 6

Im Luftverkehr genießt die Sicherheit von Passagieren, Besuchern und Mitarbeitern höchste Priorität. Zur Gewährleistung dieser Sicherheit dient ein komplexes Sicherheitssystem, in dem vor allem Behörden, Flughafenbetreiber, Luftfahrtunternehmen und die Sicherheitswirtschaft eng zusammenarbeiten. Es wird grundlegend unterschieden zwischen Flugsicherheit (Safety) und Luftsicherheit (Security). Während es bei der Flugsicherheit um das Vermeiden von technischen Störungen und Unfällen geht, ist die Luftsicherheit auf den Schutz vor zunehmenden terroristischen Bedrohungen und möglichen Anschlagversuchen auf den Luftverkehr ausgerichtet.

Eine tragende Rolle innerhalb des Sicherheitskonzepts kommt der Flughafenfeuerwehr zu. Sie muss rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in Einsatzbereitschaft sein, sonst sind nach den Vorschriften der ICAO (International Civil Aviation Organisation) Starts oder Landungen nicht gestattet. Abgesichert wird die Schlagkraft der Flughafenfeuerwehr durch regelmäßige große Notfallübungen spätestens alle zwei Jahre. Dabei wird beispielsweise die Kollision zweier Flugzeuge simuliert. Ziel ist es, Abläufe und Kommunikation zwischen internen und externen

Einsatzkräften zu trainieren und immer wieder zu optimieren. Jedes Jahr kommt die Flughafenfeuerwehr auf rund viertausend Einsätze.

Für die Sicherheitskontrollen von Passagieren und ihrem Gepäck ist am Flughafen Köln/Bonn die Bundespolizei nach §5 des Luftsicherheitsgesetzes verantwortlich. Sie hat diese Aufgabe an private Sicherheitsdienstleister übertragen. Die Pflichten des Flughafenbetreibers sind in §8 des Luftsicherheitsgesetzes geregelt und umfassen die Personal- und Warenkontrolle sowie die Eigensicherung der Flughafen-Sicherheitsbereiche. Die dynamische Veränderung der Weltsicherheitslage und das anhaltend starke Passagierwachstum zwingen alle Beteiligten permanent zur Weiterentwicklung der Luftsicherheitsstrategie mit intelligenten, risiko-basierten Ansätzen.

Beschaffungspolitik 6

Das komplexe Aufgabengebiet der Flughafen Köln/Bonn GmbH spiegelt sich auch in ihrer Beschaffungsstruktur wider: Der Bedarf reicht von Planungsleistungen über Hoch- und Tiefbaumaßnahmen bis hin zu deren Instandsetzung oder zur Sanierung der Start- und Landebahnen. Die Beschaffung umfasst aber auch den Einkauf externer Beraterleistungen bis hin zu Kleinst- und Verbrauchsmaterialien wie z.B. Büromaterial. Entsprechend heterogen gestalten sich die Lieferketten.

Für die Auftragsvergabe wendet die Flughafengesellschaft eine eigene Vergaberichtlinie an, die auf den gesetzlichen Vorgaben des deutschen und europäischen Rechts basiert. Sie setzt außerdem Transparenz- und Gleichbehandlungsgebote sowie Wettbewerbsgesichtspunkte nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen von Nordrhein-Westfalen und den allgemeinen EU-rechtlichen Prinzipien in internen Regelungen um. Damit wird gewährleistet, dass in der Auftragsvergabe stets Vorgaben wie etwa ökologische und soziale Standards berücksichtigt werden. Als Ziel im Sinne nachhaltiger Beschaffung ist geplant, weitere Kriterien der Umweltverträglichkeit einzuführen.

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH stellt sich ihrer Verantwortung in der Lieferkette und erwartet dies auch von ihren Auftragnehmern sowie deren Subunternehmern. Mittels Eigenerklärung werden die Auftragnehmer bereits bei Angebotsabgabe aufgefordert, die zu beschaffende Leistung ausschließlich mit Waren auszuführen, die unter Beachtung der in den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt werden. Dies gilt auch für Waren, die im Rahmen der Erbringung von Bau- oder Dienstleistungen verwendet werden.

6 GRI A0 DMA Business Continuation and Emergency Preparedness

6 G4-12, pauschale Aussage zu den entsprechenden Indikatoren aus EN, LA und HR



B



Klima und Umwelt

S.18



12.110

Mit 12.110 Modulen gehören die 7 Solaranlagen zu den größten an deutschen Flughäfen.



700

Rund 700 gefährdete Tier- und Pflanzenarten leben und wachsen in der Wahner Heide.



61

elektrifizierte Fahrzeuge



960 ha

Das Flughafengelände macht mit ca. 960 ha rund ein Fünftel der Gesamtfläche der Heide aus.



212.393 m³

Wasser zum Verbrauch 2016



100 %

schadstofffreier Honig wird durch die Flughafenbienen produziert.

Klima und Umwelt

Umweltbewusstes Wirtschaften ist ein entscheidendes Kriterium für den zukünftigen Erfolg des Köln Bonn Airport. Seine Lage inmitten des Naturschutzgebiets Wahner Heide verpflichtet zu einem besonders verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen. Klar formulierte Umwelleitlinien dienen der Verankerung dieses Bekenntnisses in den Managementsystemen. Die sensiblen Bereiche Gewässerschutz, Abfall, Vogelschlag, Umwelt und Fluglärm werden jeweils von eigens dafür bestellten Beauftragten verantwortet.

Sie sind Ansprechpartner innerhalb und außerhalb des Unternehmens und sorgen mit ihrer regelmäßigen Berichterstattung sowie in der täglichen Arbeit dafür, dass potenzielle Gefährdungen rasch erkannt und beseitigt werden – getreu dem Vorsorgeprinzip, wie es in der Europäischen Union angewandt wird und der europäischen und deutschen Umweltpolitik zugrunde liegt.

Insbesondere Wasser- und Abfallmanagement sind als Frühwarnsysteme zu verstehen, die die bestehenden und möglichen zukünftigen Beeinträchtigungen des Menschen und der Umwelt rechtzeitig erkennen, bewerten und Lösungen bereitstellen.

Projekt ÖKOPROFIT

Im Jahr 2016 wurde die Flughafen Köln/Bonn GmbH erfolgreich als „ÖKOPROFIT Betrieb Köln 2016“ zertifiziert. ÖKOPROFIT ist eine Kooperation zwischen der Stadt Köln, der lokalen Wirtschaft und weiteren Partnern.



Einsparpotentiale durch ÖKOPROFIT im Jahr 2015

-1.189.000 kWh

Energie

- 343 t

CO₂

-27 t

Abfall

-154.600 €

Kosten

In die Ferne mit Eurowings
Köln/Bonn war Vorreiter beim Start
der Low-Cost-Langstrecke



Jeweils für ein Jahr werden die teilnehmenden Firmen durch einen externen Umweltberater dabei unterstützt, das Klima zu schützen und gleichzeitig die Betriebskosten zu senken. Das Besondere: Alle Mitarbeiter sind eingebunden und bringen ihre Ideen und Vorstellungen mit ein.

Zu den Maßnahmen, die in allen Bereichen der Flughafengesellschaft durchgeführt wurden, gehörten unter anderem die Optimierung der Lüftungsanlage von Terminal 1, die Digitalisierung von Zeit- und Gehaltsnachweisen und die Sortierung des Abfalls, der bei der Flugzeuginnenreinigung anfällt, nach Herkunft (EU/Non-EU) – dies erstmals an einem deutschen Flughafen. Im Ergebnis

erzielte der Flughafen eine effizientere Nutzung von Ressourcen, er senkte den Energieverbrauch und er sensibilisierte die Mitarbeiter für umweltverträgliches Handeln.

Die natürlichen Ressourcen unserer Erde sind endlich. Die Versorgung durch fossile Rohstoff- und Energiequellen wird in der Zukunft abnehmen. Vor diesem Hintergrund muss ein verantwortungsvolles Dienstleistungsunternehmen wie der Köln Bonn Airport handeln. Umweltbewusstes Wirtschaften ist ein entscheidendes Kriterium für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens. Dies haben wir in unseren Umweltausgangspunkten festgeschrieben.



Unsere Umwelleitlinien:

- ▷ Die Umwelt zu schützen ist für unser Unternehmen eine Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Anwohnern und nachfolgenden Generationen.
- ▷ Umweltschutz ist ein Unternehmensziel.
- ▷ Umweltrichtlinien, -programme und -leistungsstandards sind ein integraler Bestandteil unserer Planungs- und Entscheidungsprozesse.
- ▷ Die Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften im Bereich Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz ist selbstverständlich.
- ▷ Umweltorientiertes Management ist ein grundlegender Bestandteil unseres Qualitätsanspruchs und unserer Entwicklung ebenso wie das permanente Streben nach kontinuierlicher Verbesserung unseres Engagements.
- ▷ Ökonomische, ökologische und soziale Aspekte sind die Basis unseres unternehmerischen Handelns.
- ▷ Da erfolgreicher Umweltschutz nur durch das aktive Mitwirken aller Mitarbeiter gelingen kann, wird das Bewusstsein für ressourcen- und umweltschonendes Verhalten gefördert.
- ▷ Die besondere Verantwortung der Führungskräfte als Vorbilder trägt zu einer Verankerung des Umweltgedankens bei allen Mitarbeitern bei.

Energie und Emissionen 6

Photovoltaik, Blockheizkraftwerk und innovative Gebäudeklimatechnik: Wenn es um effizienten Energieverbrauch und die Verminderung von CO₂-Ausstößen (CO₂-Äquivalent) geht, gehört die Flughafen Köln/Bonn GmbH schon seit Jahren zu den Flughafenbetreibern, die mit gutem Beispiel vorangehen.



44.000 MWh

erzeugt
das flughafeneigene
Blockheizkraftwerk

Dies drückt sich in ihrer Klimaschutzstrategie aus: In dieser strebt der Flughafen ein CO₂-neutrales Wachstum bis zum Jahr 2020 an, bezogen auf die Emissionen im Jahr 2005. Dieses Kernziel ist ambitioniert, aber erreichbar, weil der Flughafen schon früh auf innovative Technologien und erneuerbare Energien gesetzt hat. Angesichts des starken Wachstums der vergangenen zwei Jahre zeichnet sich aber ein moderater Anstieg der CO₂-Emissionen ab. Das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet derzeit an Maßnahmen, das gesteckte Klimaschutzziel zu erreichen und die Klimaschutzstrategie über das Jahr 2020 hinaus weiterzuentwickeln.

Etwas mehr als 65.000 Tonnen direkt beeinflussbarer CO₂-Emissionen entstehen bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Der absolute Löwenanteil ist der Versorgung der Infrastruktur – also den Terminals, Hangars und Frachthallen – mit Strom, Wärme und Kälte zuzurechnen. Knapp 5.000 Tonnen Kohlendioxid entfallen auf mobiles

Equipment. Auch in Zeiten des wirtschaftlichen Wachstums setzt das Unternehmen weiterhin auf effiziente und mittelfristig sinkende Energieverbräuche: Vorgesehen ist die Einführung eines detaillierten Emissionskatasters, der es ermöglichen soll, alle Maßnahmen auf ihre Wirkung hin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.



Blockheizkraftwerk

Der Flughafen erzeugt mit seinem Blockheizkraftwerk effizient und umweltfreundlich Energie.

Energieerzeugung

in kWh	2014	2015	2016
Strom BHKW	39.618.131,25	42.030.039,00	43.648.641,00
Strom Notstromdiesel FKB	124.981,32	59.820,00	60.949,28
Wärme [BHKW]	50.955.700,00	57.275.800,00	64.447.810,00
Kälteerzeugung Kraftwerk	10.561.120,00	10.298.450,00	11.095.550,00
gesamt	101.259.932,57	109.664.109,00	119.252.950,28

Energieverbräuche 6

in kWh	2014	2015	2016
Erdgasverbrauch BHKW	108.564.056,03	125.456.581,00	104.803.151,00
Erdgasverbrauch Heizkessel	24.406.150,00	27.254.160,00	35.560.759,00
Heizölverbrauch Heizkessel	1.319.631,00	43.766,00	172.484,00
Dieserverbrauch Notstrom FKB	176.229,00	115.988,00	115.989,00
Strombezug aus vorgelagertem Netzgebiet	48.755.153,32	42.414.907,00	40.613.129,00
gesamt	183.221.219,35	195.285.402,00	181.265.512,00

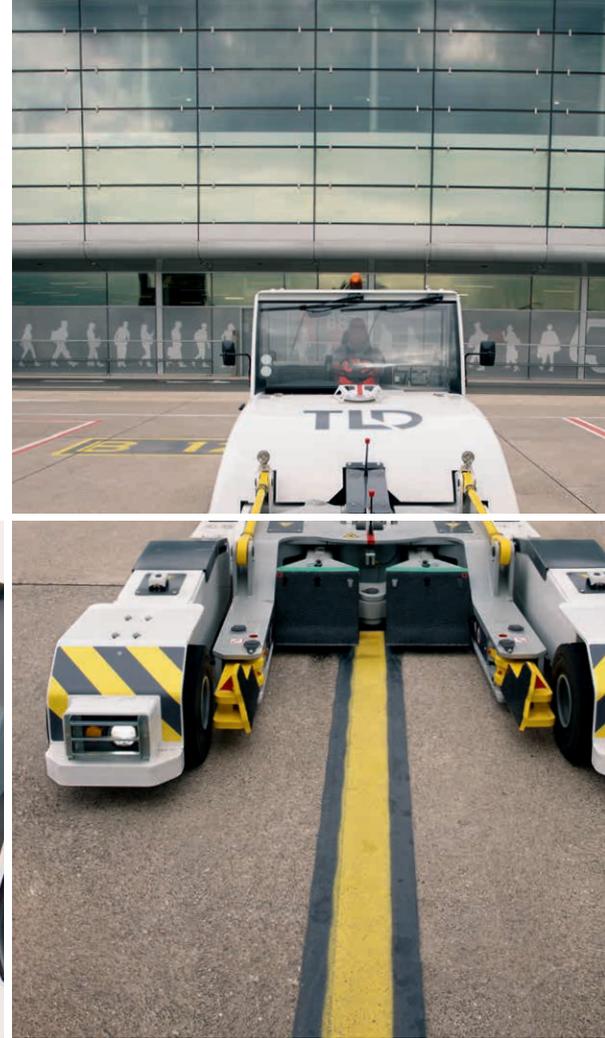
6 G4-EN3, G4-EN4, G4-EN15, 16

CO₂-Emissionen

in t	2014	2015	2016
Direkte CO ₂ -Emissionen (Energieverbräuche)	39.931	40.359	43.420
Indirekte CO ₂ -Emissionen	22.964	22.155	21.648
gesamt	62.894	62.514	65.068

Elektrisch mobil

Gerätebediener Dietmar Esch steuert einen ganz neuen Elektropusher, der nach Vorgabe des Flughafens entwickelt worden ist. Das Fahrzeug kann mit einer Aufladung ca. 25–30 Flugzeuge bewegen.



6 Mehrere Fußballfelder groß sind die Flächen, auf denen tausende Solarmodule von sieben Anlagen Tag für Tag sauberen Sonnenstrom auf dem Gelände der Flughafen Köln/Bonn GmbH produzieren. 2.375 Megawattstunden waren es im Jahr 2016: Das entspricht einer Steigerung um ca. 19 Prozent gegenüber 2014. Doch nicht nur die effiziente und umweltverträgliche Stromerzeugung sorgt für CO₂-Einsparungen am Flughafen: Vorreiter ist die Flughafen Köln/Bonn GmbH auch bei der energieeffizienten Klimatisierung ihrer Gebäude. Hier setzt sie ein besonders klimafreundliches System ein,



das den Verbrauch von Wärme, Kälte und Strom erheblich senkt – jedes Jahr können so rund 2.000 Tonnen CO₂ im Vergleich zu konventioneller Technik vermieden werden.

Alternative Antriebstechniken

Dem Thema der alternativen Fahrzeugantriebstechnik widmete sich der Flughafen bereits früh. Bereits seit den 90er Jahren setzt er auf den Vorfeldern elektrisch betriebene Geräte oder Hybridfahrzeuge wie z.B. Passagiertreppen, Gepäckschlepper oder Förderbänder ein. Neu hinzu-

gekommen sind elektrisch betriebene Pusher und in der Landwirtschaft Elektro-Mäher. Auch der Ausbau der elektrifizierten Pkw-Flotte schreitet voran. Im Jahr 2013 wurden die ersten Elektro- und Hybridfahrzeuge in den Fahrzeugpool aufgenommen. Inzwischen umfasst die Flotte 61 Fahrzeuge, die im Rahmen des Großprojekts „CologneE-Mobil – Elektromobilitätslösungen für NRW“ angeschafft wurden: unter anderem zwei Flugzeugschlepper, drei Palettentransporter und fünf Passagiertreppen. Weitere 90 Fahrzeuge und Vorfeldgeräte werden derzeit mit Gas betrieben.

Auch die 2017 in Köln eröffnete erste Wasserstofftankstelle ist dem Flughafen zu verdanken. Gemeinsam mit vielen anderen in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) organisierten Airports ist der Flughafen Mitglied im Wasserstoffarbeitskreis der deutschen Airports. Damit unterstützt er eine Technik, die inzwischen bei Pkws zur Marktreife gelangt und aus ökologischer Sicht besonders attraktiv ist. Der Flughafen verfügt über ein Fahrzeug mit Brennstoffzelle.

Myclimate

Passagiere, die die CO₂-Emissionen ihres Flugs mindern möchten, können dies mittels „myclimate“ tun. Per Mobiltelefon lassen sich die CO₂-Emissionen jeder Flugreise ermitteln und über eine Spende an ein Klimaschutzprojekt kompensieren. In den Abflugbereichen sind hierzu Terminals eingerichtet. Der Köln Bonn Airport unterstützt „myclimate“ außerdem, indem das Unternehmen für alle dienstlichen Flugreisen seiner Mitarbeiter die Klimaspende leistet – 4.000 Euro im Jahr 2016. Weitere Informationen  finden Sie im Internet.

Luftschadstoffe

Die Konzentration von Luftschadstoffen wie Schwefeldioxid, Stickoxide und Ozon ermittelt die Flughafen Köln/Bonn GmbH auf Basis täglicher Messungen. Die Tagesmittelwerte der gemessenen Luftschadstoffe lagen im Jahresdurchschnitt 2016 unter den jeweils geltenden Grenzwerten.



Luftschadstoffe
Jahresmittel 2016

4,9 µg/m³

Schwefeldioxid (SO₂)

30,3 µg/m³

Stickoxid (NO₂)

34,8 µg/m³

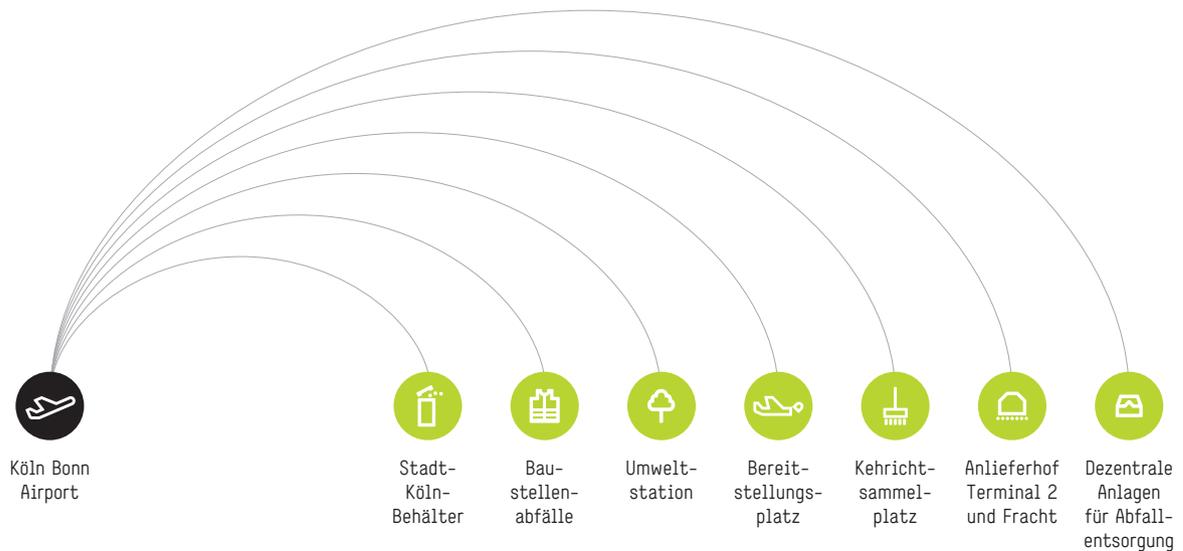
Ozon (O₃)

Abfallmanagement

Passagiere, Mieter und Kunden und natürlich die Flughafengesellschaft selbst – sie alle hinterlassen Abfälle der unterschiedlichsten Art. Unter anderem die Flughafen Köln/Bonn GmbH ist für deren ordnungsgemäße Entsorgung auf Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) zuständig.

Seit Jahren schon benennt die Flughafengesellschaft dafür auf freiwilliger Basis einen Abfallbeauftragten, der die Abfallwege sowie die Einhaltung des KrWG und aller zugehörigen Regelungen überwacht, die Betriebsstätten kontrolliert, Betriebsangehörige über mögliche Gefahren aufklärt und einmal im Jahr der Geschäftsführung Bericht erstattet. Das Abfallmanagement des Köln Bonn Airport lohnt sich nachhaltig: Die Gesamtmengen an Abfall konnten über die Jahre stetig gesenkt werden.

Abfallmanagement 6



● Köln Bonn Airport Abfallmanagement/Entsorgungsdienstleistungen

6 G4-EN23; G4-EN23, 25

Aus ökologischer und auch aus ökonomischer Sicht macht es Sinn, überall dort, wo es möglich ist, Recyclingmaterial (RCL-Material) einzusetzen. Beim Flughafen Köln/Bonn geschieht dies vornehmlich bei Tiefbaumaßnahmen. Bevor RCL-Material zum Einsatz gelangt, ist eine wasserrechtliche Erlaubnis einzuholen – auch dieser Vorgang liegt im Aufgabenbereich des Abfallbeauftragten. Am Köln Bonn Airport ist inzwischen auf ca. 20 Prozent der befestigten Fläche RCL-Material verbaut worden. Für das

Berichtsjahr wurden keine Einbau-Maßnahmen durchgeführt, die Planung sieht jedoch im Rahmen von Sanierungen im Start- und Landebahnssystem sowie der Rollwege die Verbauung von RCL-Material in den Jahren 2017/18 vor.

Wassermanagement

An Flughäfen kommen regelmäßig potentiell wassergefährdende Stoffe zum Einsatz – Kerosin oder Enteisungsmittel sind solche Stoffe, deren Eintrag ins Wasser schwerwiegende

Folgen für Umwelt und Gesundheit haben könnten. Umso höher muss die Sorgfalt sein, mit der die entsprechenden Flughafenmitarbeiter mit diesen und anderen Stoffen umgehen. Hinzu kommt, dass sich ein großer Teil des Flughafengeländes in einer Wasserschutzzone befindet und der Gewässerschutz dort oberste Priorität besitzt – bei rund acht Milliarden Liter Niederschlag im Jahr eine herausfordernde Aufgabe.



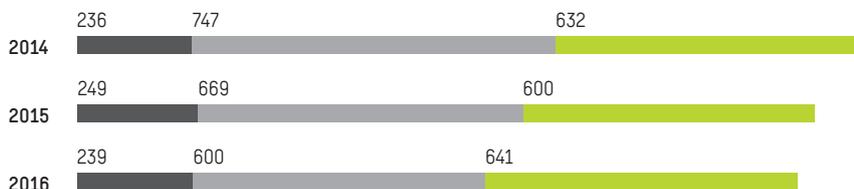
Gesamtabfallmengen in t



● Flugzeugabfall ● gesamt (ohne Flugzeugabfall)
Nicht enthalten sind die Mengen Bauabfälle (aus Sanierungs- und Baumaßnahmen) sowie kompostierbare Abfälle (z.B. aus Pflegemaßnahmen).



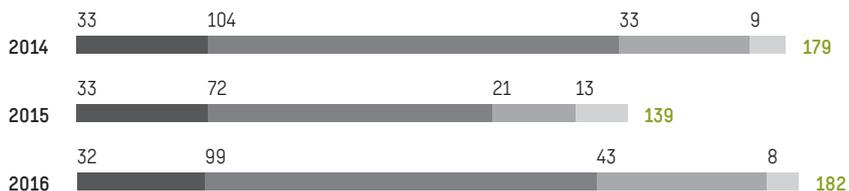
Umweltstation in t



● gefährliche Abfälle ● ungefährliche Abfälle ● Flugzeugabfall (ungefährlich)
Nicht enthalten sind die Mengen Bauabfälle (aus Sanierungs- und Baumaßnahmen) sowie kompostierbare Abfälle (z.B. aus Pflegemaßnahmen).



Meldungen über den Austritt wassergefährdender Stoffe



● Kerosin ● Öle ● Kraftstoffe ● Sonstige ● gesamt
Die dargestellten Werte können berechnete Anteile beinhalten.

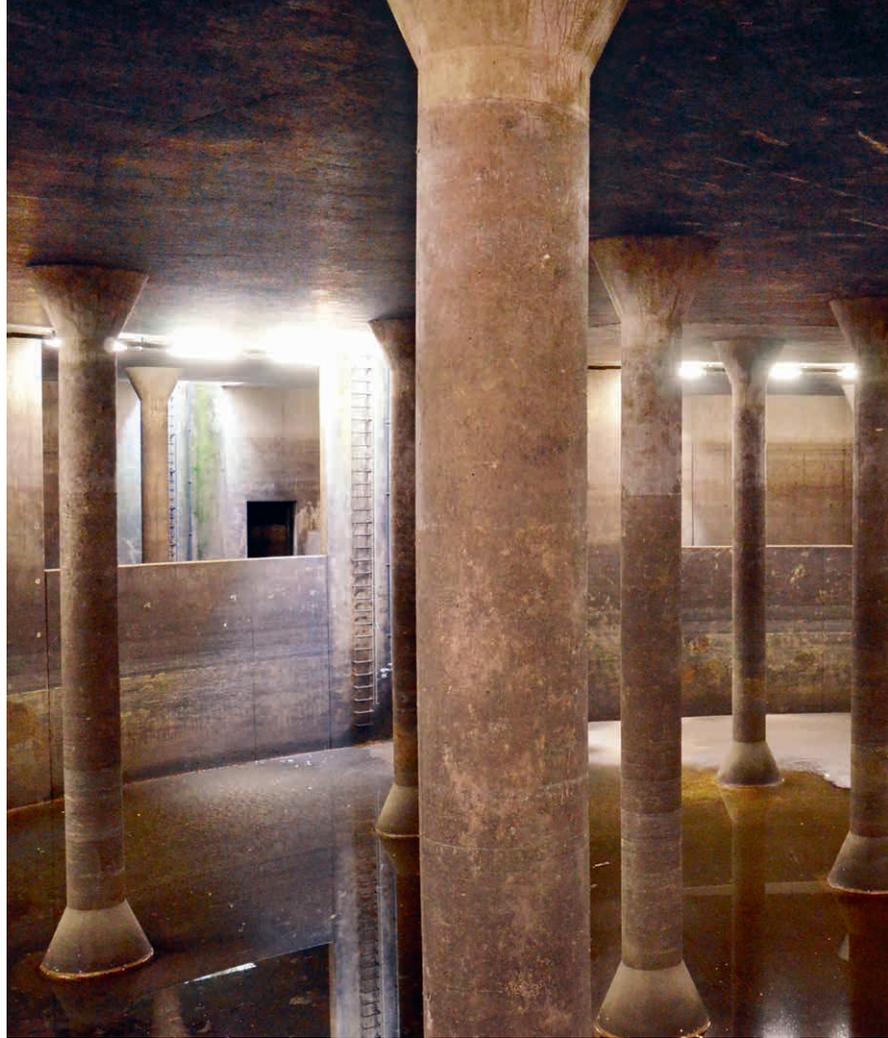
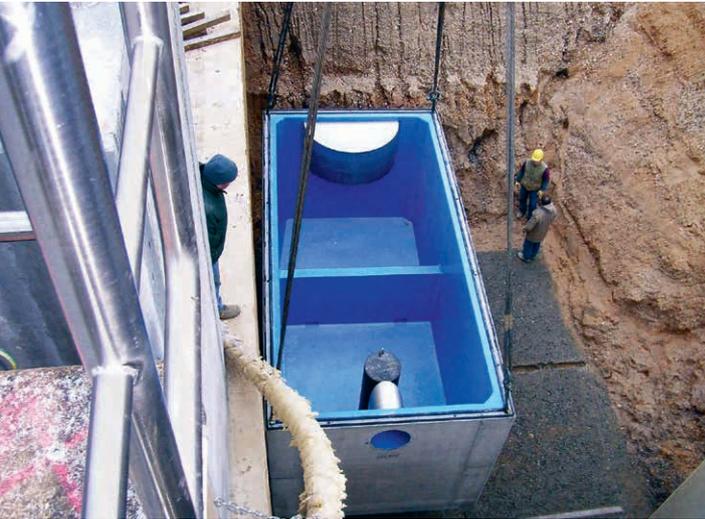
 Meldungen über den Austritt wassergefährdender Stoffe 2016

Ausgetretener Stoff	Anzahl Meldungen	Schlitzrinne/Kanal	Erdreich	Gewässer
Kerosin	32	4	0	0
Hydrauliköl	68	6	1	0
Motoröl	31	0	0	0
Ottokraftstoff	2	0	0	0
Diesel	41	5	0	0
Sonstige	8	1	0	0
gesamt	182	16	1	0

 Abwassermengen Schmutzwasser/Enteisungsabwasser

Jahresmengen Schmutzwasser StEB AöR in m³	2014	2015	2016
GKW Köln-Stammheim [Enteisungswasser]	76.487	177.708	157.075
KA Köln-Porz [Schmutzwasser] *	185.619	196.926	212.393

*Nicht eingeleitete Mengen aus dem Bereich der TOTAL-Tankstelle im Areal Nord und von diversen Baustellen wurden nicht berücksichtigt.



Umweltreignisse wie starker Regen oder die Überflutung von Gewässern auf dem Flughafengelände können zu Betriebsstörungen führen. Entsprechend muss die Entwässerung der versiegelten Flächen sowie der natürlichen Gewässer reguliert werden, um die Sicherheit und den laufenden Betrieb jederzeit zu gewährleisten.

Bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH ist, wie im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) geregelt, ein Gewässerschutzbeauftragter für den Umgang mit Wasser und Abwasser verantwortlich. Zu seinen regelmäßigen Aufgaben gehören die Kontrolle und Wartung der Abwasseranlagen, die Meldung von Mängeln, Vorschläge zur Verbesserung, Beratung



Abwassermanagement

Im Pufferbecken 2 werden verunreinigte Abwässer gesammelt. Zum Einsatz kommen dabei ein Leichtflüssigkeitsabscheider (l.o.) sowie eine leistungsstarke Pumpe (l.u.), die die Abwässer per Druckluftleitung in die Kläranlage befördert.

und Aufklärung sowie die jährliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung. **6**

Alle auf dem Flughafengelände anfallenden Abwässer, also Schmutz-, Niederschlags- und Mischwasser, werden im Trennverfahren behandelt. In der Schmutzwasserkanalisation gelangt das belastete Wasser zur Kläranlage und nach dortiger Behandlung in den Rhein. Nicht kontaminierte Niederschläge fließen über die Regenwasserkanalisation direkt in Bäche und Kanäle auf dem Gelände, nachdem sie, wie gesetzlich vorgeschrieben, in einem der sieben Regenklärbecken behandelt wurden.

Müssen im Winterbetrieb Flugzeuge oder Betriebsflächen enteist werden, ist mit einer Verunreinigung des von den Vorfeldflächen abfließenden Niederschlagswassers zu rechnen.



17.000 m³

Wasser nimmt das unterirdische Pufferbecken auf

In diesem Fall wird das Niederschlagswasser nicht in natürliche Gewässer (sogenannte „Vorfluter“) eingeleitet,

sondern gelangt in ein unterirdisches Pufferbecken. Anschließend wird es über eine fünf Kilometer lange Druckrohrleitung in dosierten Mengen zur Kläranlage Köln-Stammheim geleitet. Zum Einsatz kommen Flüssigkeiten, die sich in der Kläranlage gut biologisch abbauen lassen. Die Wasserqualität wird im Winter laufend analysiert, ein Steuerungssystem trennt und kanalisiert das Wasser entweder Richtung Vorfluter oder zum Pufferbecken.

Niederschlagswasser, das auf Tankflächen anfällt, wird in zentralen und dezentralen Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt. Im Fall einer Havarie wird auf diese Weise verhindert, dass Kerosin und andere wassergefährdende Stoffe in die Gewässer gelangen.



Alles im Blick

Der Vogelschlagbeauftragte des Köln Bonn Airport, Ulf Muuß (o.), sorgt dafür, dass es keine Kollisionen von Flugzeugen mit Vögeln gibt.

Natürliche Rasenmäher

Schafe (r.o.), Ziegen und Rinder halten den Bewuchs niedrig und erhalten somit den Charakter der Wahner Heide.

Kommt es trotz des engmaschigen Wassermanagements einmal zu einem Austritt von wassergefährdenden Stoffen, so erfolgt umgehend Meldung – in der Regel durch die Werkfeuerwehr (WF), da derartige Ereignisse Bestandteil des Notfallplans der Flughafen Köln/Bonn GmbH sind und sofort behoben werden müssen. **G** **☰**

Das Entwässerungskonzept des Flughafens sorgt mithilfe verschiedener Reinigungsmethoden und insgesamt 63 Behandlungsanlagen dafür, dass umweltgefährdende Stoffe nicht freigesetzt werden. Dazu setzt das Unternehmen Methoden und Techno-

G G4-EN 24

☰ siehe Tabelle Meldungen über den Austritt wassergefährdender Stoffe auf Seite 29



Großes bewirken – auch im Kleinen: Rund 550 verschiedene Arten von Wildbienen gibt es in der Region Köln/Bonn, einige davon sind so selten, dass sie auf der Roten Liste stehen. Haus- und Wildbienen sowie Hummeln sind ein unverzichtbarer Bestandteil gesunder Ökosysteme, allerdings gehen ihre Populationen in den letzten Jahren immer weiter zurück. Grund genug, etwas für diese wichtigen Bestäuberinsekten zu tun: Ein erstes „Insektenhotel“ aus heimischen Holzarten wurde neben der Flughafengärtnerei eröffnet. Weitere solcher Unterschlüpfe sollen im Laufe der Zeit hinzukommen und im Rahmen der regelmäßigen Umweltführungen auf dem Flughafengelände gezeigt werden.

logien wie zum Beispiel Schlammfänge zur groben Vorreinigung von stark verschmutztem Wasser, Benzin- und Fettabscheider oder Emulsionsspaltanlagen ein. Bisher hat der Flughafen rund 20 Millionen Euro in sein Bewässerungskonzept investiert. Sein Verbrauchswasser bezieht er vollständig über einen lokalen Versorger (2014: 185.619 m³; 2016: 212.393 m³). 

Wildlife-Management

Der Flughafen ist immer gefordert, Kollisionen mit Vögeln und anderen Tieren zu verhindern. Die Internationale Zivilluftfahrtorga-

nisation (ICAO), das Bundesverkehrsministerium und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) schreiben dies zwingend vor. In Deutschland nimmt der Ausschuss zur Verhütung von Vogelschlägen (DAVVL) die entsprechenden obligatorischen Meldungen entgegen und gibt die jährlich ermittelten Daten an die ICAO zur Ergänzung in der Datenbank des International Bird Strike Information System weiter.

 siehe Tabelle Gesamtvolumen der Abwasser-einleitungen [EN 22] auf Seite 29

 G4-A09



Pflege der Flughafenfläche

Frank Meier arbeitet als landwirtschaftlicher Helfer bei der Flughafengesellschaft. Mit den Kollegen seiner Abteilung sorgt er für die Pflege von rund 600 ha der Flughafenfläche, die etwa einmal pro Jahr gemäht wird.



Bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH übernimmt der Leiter der Umweltabteilung die Rolle des Vogelschlagbeauftragten. Gemeinsam mit dem Team Bird Control sorgt er mit regelmäßigen Beobachtungen und unterschiedlichsten Maßnahmen wie Vergrämung oder Jagd dafür, dass zum Beispiel Schwarm-, Zug- oder Jungvögel nicht zu einer Gefahr für den Flugverkehr werden. Mitarbeiter aus der Abteilung Landwirtschaft kümmern sich außerdem darum, dass mit Mäh- und Schneidemaßnahmen vogelschlagrelevanten Arten wie zum Beispiel Greifvögeln die Ansiedlung in den Schutz- und Sicherheitszonen erschwert wird. Im Berichtsjahr 2016 lag die durchschnittliche Vogelschlagrate pro 10.000 Flugbewegungen bei 4,21 (2014: 4,9). **G**



Flughafen Köln/Bonn

ist die Pflegeversicherung
für die Wahner Heide

Kulturlandschaft Wahner Heide

Rund 700 gefährdete Tier- und Pflanzenarten leben und wachsen inmitten eines der wertvollsten und artenreichsten Naturschutzgebiete Mitteleuropas, der Wahner Heide. Rund ein Fünftel der Fläche beansprucht der Flughafen, zwei Drittel des Flughafengebiets sind Grünflächen, die dank nachhaltiger Pflege Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere und teilweise gesetzlich geschützte Biotope sind. Seit vielen Jahren schon arbeitet die Flughafengesellschaft eng und konstruktiv mit den beteiligten Behörden zusammen, um die Wahner Heide in ihrer Einzigartigkeit zu erhalten. **U**

G G4-DMA, EN11, 12, 13, 14

U siehe Grafik Seite 37

So wurde bereits in den 90er Jahren ein Pflegekonzept aufgestellt, mit dem sich die Flughafen Köln/Bonn GmbH zu einem umfangreichen ökologischen Ausgleich für in Anspruch genommene Flächen verpflichtete: Auf jeden versiegelten Quadratmeter kommen ca. vier Quadratmeter in der Wahner Heide, die mit wissenschaftlicher Begleitung mindestens 30 Jahre lang fachgerecht gepflegt werden. Jahr für Jahr stellt der Flughafen rund 650.000 Euro für diese Pflegemaßnahmen bereit, inzwischen also rund 15 Millionen Euro.

Im grünen Bereich: das Ökokonto

Diese erfolgreich gelebte Praxis hat 2016 auch einen rechtlichen Rahmen bekommen. Die Flughafen-gesellschaft und die beteiligten Kommunen und Ämter haben eine Ökokonto-Vereinbarung abgeschlossen – für jeden baulichen Eingriff in Natur und Landschaft werden Abbuchungen auf diesem Konto vorgenommen, für jede Kompensationsmaßnahme erfolgt entsprechend eine Einbuchung. Dabei wurden die Pflege- und Kompensationsmaßnahmen, die Mitte der 90er Jahre beschlossen wurden, vollständig in das Ökokonto überführt. Die in der Vergangenheit durchgeführten Maßnahmen, die über den Kompensationsbedarf hinausgehen, werden als vorgezogene Kompensationsmaßnahmen anerkannt. Inzwischen hat der Flughafen knapp drei Millionen Biotopwertpunkte auf der Habenseite, was einem Flächenumfang von gut 148 ha Kompensationsvolumen in der Wahner Heide entspricht.

Durch die Pflegeprojekte des Flughafens erhält die besondere Kulturlandschaft ihren traditionellen Heidecharakter zurück. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Renaturierung von Mooren und Feuchtheiden. Seit Beginn der ökologischen Ausgleichsmaßnahmen hat die Population gefährdeter Arten stetig zugenommen – für streng geschützte

Vogelarten und seltene Pflanzen ist die Heide ein wichtiger Rückzugsort. Der Airport informiert in einer Broschüre ausführlich über diesen einzigartigen Lebensraum, sie ist auf der Website  zu finden.

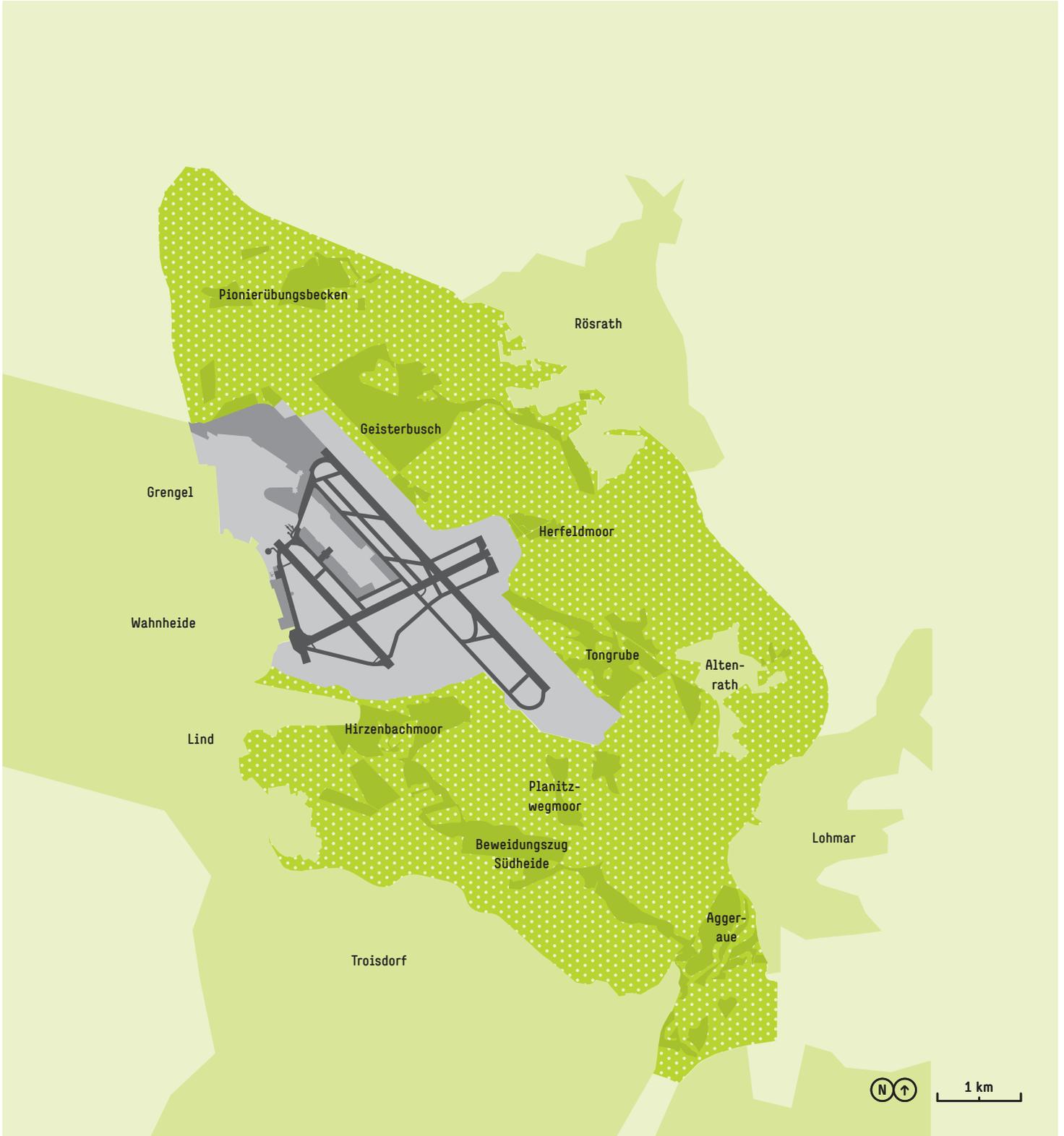
Lärmmanagement

In Ballungsräumen wie der Region Köln/Bonn sind Lärmemissionen aus Verkehr und Industrie nicht zu vermeiden. Lärmschutz und Lärminderung sind daher für die Flughafengesellschaft seit jeher zentrale Aufgaben, denen sie sich gewissenhaft und über das gesetzliche Maß hinaus widmet. Das Lärm-minderungskonzept des Flughafens beruht dabei auf den vier strategischen Ansätzen: flugbetriebliche Maßnahmen, Gebühren und Entgelte, passiver Schallschutz sowie Information, Transparenz und Dialog.

Zur Umsetzung seines Lärm-minderungskonzepts beschäftigt der Flughafen 10 Mitarbeiter in den zwei Abteilungen „Nachhaltigkeit und Umlandkommunikation“ und „Passiver Schallschutz“. Sie sorgen dafür, dass das Unternehmen Gesetze und Verpflichtungen einhält, für alle Betroffenen und Interessierten ein offener Dialogpartner ist und stetig Verbesserungen konzipiert, testet und realisiert.

Die Abteilung „Nachhaltigkeit und Umlandkommunikation“, in welcher der Fluglärmbbeauftragte angesiedelt ist, überwacht die 17 ortsfesten flughafeneigenen Lärmmessstellen. Täglich wertet sie bis zu 2.500 Lärmereignisse aus, veröffentlicht die Messergebnisse in ihrem monatlichen Fluglärmbbericht und hat ein offenes Ohr für Fragen und Beschwerden der Betroffenen. Ein weiteres Aufgabengebiet dieser Abteilung umfasst die Entwicklung weiterer Lärm-minderungsmaßnahmen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

 Lage der Flughafen-Ausgleichsflächen in der Wahner Heide

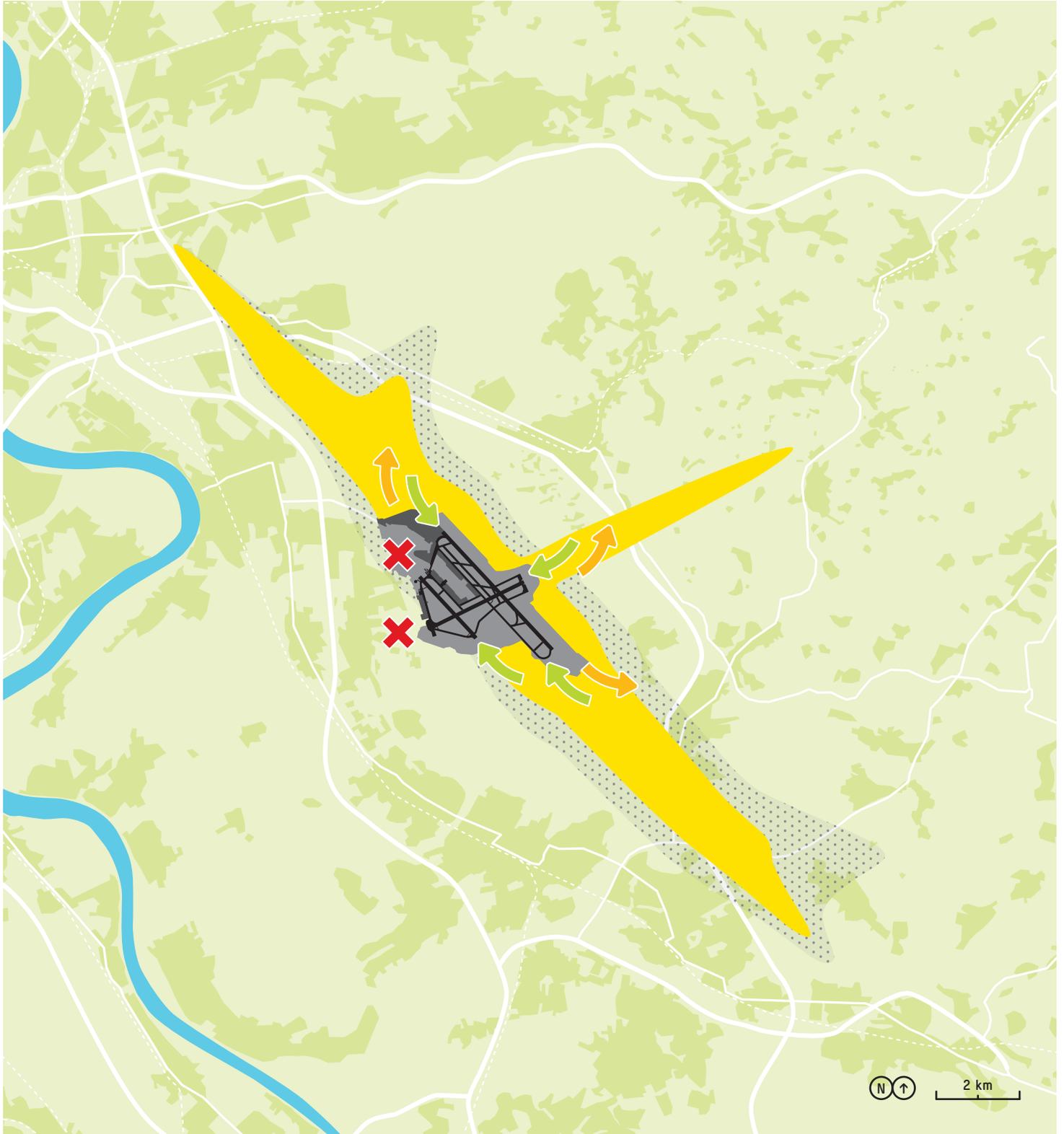


Das Flughafengelände macht mit 960 ha Fläche rund ein Fünftel der Gesamtfläche der Heide aus.

 Naturschutzgebiet Wahner Heide (beinhaltet FFH- und Vogelschutzgebiet)

 Ausgleichsflächen (in Bearbeitung)

 Flughafengelände



Nachtschutzgebiet

- ⊙ Nachtschutzgebiet 1997
- Nachtschutzgebiet 2015

Nachtflugbeschränkung [22:00–6:00 Uhr]

- Landung erlaubt
- Start erlaubt
- Start und Landung nicht erlaubt

Die Mitarbeiter der Abteilung „Passiver Schallschutz“ sorgen dafür, dass alle Anwohner, die ein Anrecht auf Schallschutzmaßnahmen haben, diese schnell und unbürokratisch umsetzen können. Die Mitarbeiter prüfen den Umfang der möglichen Maßnahmen und begleiten die Betroffenen von der Antragstellung bis zur Fertigstellung der Maßnahmen.

Alle fünf Jahre muss der Flughafen überprüfen, ob sich der Fluglärm in der Nacht im Umkreis des Flughafens signifikant vermindert hat. Die Lärmüberprüfung im Jahr 2015 brachte zutage, dass der Lärm im Vergleich zu 1997 signifikant geringer ist. Nach der seit 1997 geltenden Nachtflugregelung liegt eine Verminderung dann vor, wenn die Fläche des Nachtschutzgebiets  kleiner geworden ist. Die Untersuchung ergab, dass die Flächengröße 2015 um 37 Prozent kleiner ist als im Vergleich zu 1997.

An- und Abflugrouten beeinflussen Lärmemissionen

Es sind vor allem die An- und Abflugrouten, die über Lärmemissionen in den betroffenen Gebieten entscheiden. Der Lage in der Region geschuldet, besteht für den Flughafen Köln/Bonn keine Möglichkeit, diese Routen über unbesiedeltem Gebiet abzustecken – eine Bündelung des Luftverkehrs auf Sollkurse verhindert jedoch wirksam die Belastung eines größeren Bevölkerungsteils. Die Routen wurden in einem ausführlichen Abstimmungsprozess von Fluglärmkommission und den beteiligten Gemeinden festgelegt und werden mithilfe des NeSS-Verfahrens (Routenbeschreibung für den Bordcomputer) abgeflogen. Um die direkten Flughafenanrainer in Porz (Grenge, Wahn, Wahnheide, Lind) zu schützen, besteht bei Nacht in drei Abflug- und zwei Anflugbereichen ein vollständiges Flugverbot.

Im Arbeitsausschuss „technische Lärminderungsmaßnahmen“ der Lärmschutzkommission kommen am Flughafen Köln/Bonn regelmäßig Vertreter

von Airlines, der Bundesvereinigung gegen Fluglärm (BVF), des Flughafens Köln/Bonn, der Deutschen Flugsicherung (DFS) sowie verschiedener Forschungseinrichtungen zusammen, um ausgewählte operative Möglichkeiten zur Reduzierung von Fluglärm zu diskutieren. Einen deutlichen Lärminderungseffekt erzielt man mit der Optimierung der An- und Abflugverfahren. Daher ging es in den Jahren 2015 und 2016 insbesondere um Anflüge im Continuous Decent Approach (CDA), die Einhaltung der Sollabflugrouten, die Einführung des sogenannten „Radius to Fix“-Verfahrens sowie steilere, mehrsegmentige Anflugverfahren.

Beim CDA (Continuous Descent Approach) handelt es sich um ein Gleitanflugverfahren, bei dem das Flugzeug mit minimaler Triebwerksleistung und weitestgehend kontinuierlich ohne Horizontalflugphasen sinkt. Dadurch wird eine Lärminderung insbesondere zwischen 50 und 20 Kilometern vor der Landung erzielt. Köln/Bonn war 2009 der erste Flughafen in Nordrhein-Westfalen, der dieses Verfahren eingeführt hat. Um den Einsatz des CDA im Flugbetrieb zu prüfen, betreibt Köln/Bonn ein kontinuierliches Monitoring der nächtlichen CDA-Quoten. Als Anreiz für Airlines, eine hohe CDA-Quote anzustreben, verlieh er im November 2016 erneut den CDA Award.

Um ein Überfliegen von bewohnten Gebieten bestmöglich auszuschließen, prüfte der Arbeitsausschuss außerdem die Einhaltung der vorgegebenen Soll-Abflugrouten. Dabei identifizierte er bei vier häufig genutzten Abflugrouten ein Verbesserungspotenzial beim Einhalten der Ideallinie im Kurvenflug. Als Folge daraus beschloss er die Einführung des sogenannten „Radius to Fix“(RF)-Verfahrens, das es ermöglicht, Kurvenabschnitte mit einem konstanten Radius darzustellen und mithilfe des Flight Management Systems genau einzuhalten. Der Einsatz des RF-Verfahrens für ausgewählte Abflugrouten ist ab 2018 im Regelbetrieb geplant.



Ob und welche Vorteile durch den Einsatz des lärmindernden Anflugverfahrens „Steep Segmented Approach“ erzielt werden können, hat eine Studie des Verkehrswissenschaftlichen Instituts der RWTH Aachen überprüft. Als Ergebnis war eine Lärminderung im Fernbereich von durchschnittlich 1 dB festzustellen, die allerdings mit einer leichten Erhöhung der Pegel im Nahbereich einherging. Innerhalb der durchgeführten Testflüge kam es jedoch zu Variationen der Lärmwerte, die auf unterschiedliche flugbetriebliche Randbedingungen (Einfluss der Piloten und der Meteorologie) zurückzuführen sind. Der Arbeitsausschuss gelangte deswegen zu dem Ergebnis, dass eine weitere Untersuchung des „Steep Segmented

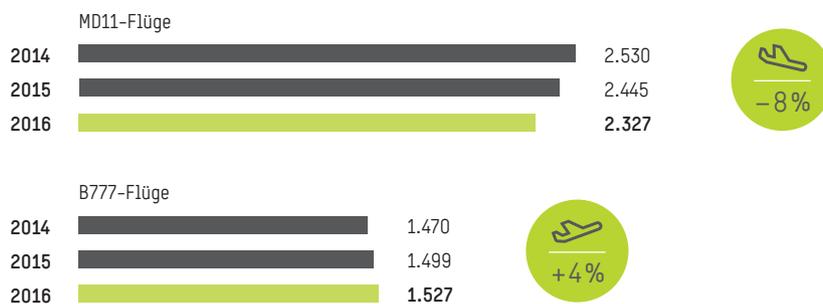
Approach“ nur bei einer Eliminierung des menschlichen Faktors sinnvoll ist. Dieses Anflugverfahren sollte entsprechend in Kombination mit einem Pilotenunterstützungssystem Anwendung finden. Am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wurde ein solches System unter dem Namen LNAS entwickelt und im September 2016 erfolgreich am Frankfurter Flughafen getestet. Im Arbeitsausschuss wurde daraufhin die praktische Erprobung von LNAS am Flughafen Köln/Bonn in Zusammenarbeit mit Eurowings und dem DLR initiiert. Testflüge sollen voraussichtlich noch 2018 stattfinden. 

Darüber hinaus hat der Flughafen Köln/Bonn mit der Deutschen Flug-

sicherung (DFS) Betriebsabsprachen getroffen. Dazu zählen beispielsweise ein Landeverbot für große russische Vierstrahler auf der Querwindbahn oder der Verzicht, am Wochenende in der Zeit von 6:00 bis 9:00 Uhr in bestimmten Betriebsrichtungen Starts und Landungen durchzuführen.

Wer mit alten, lauten Flugzeugen am Köln Bonn Airport landen möchte, muss sehr viel tiefer in die Tasche greifen als für moderne und lärmarme Maschinen – das sieht die Entgeltordnung der Flughafengesellschaft vor, die 2013 und nochmals 2015 in Bezug auf den vom Lärm abhängigen Teil der Landegebühren erheblich nach oben angepasst wurde.

% Modernisierung der Flotte



Zahl der MD11-Flüge rückläufig. In den Jahren 2013, 2014 und 2015 pro Jahr ca. 300.000€ Gebührenrabatte für leise Flugzeugmuster.

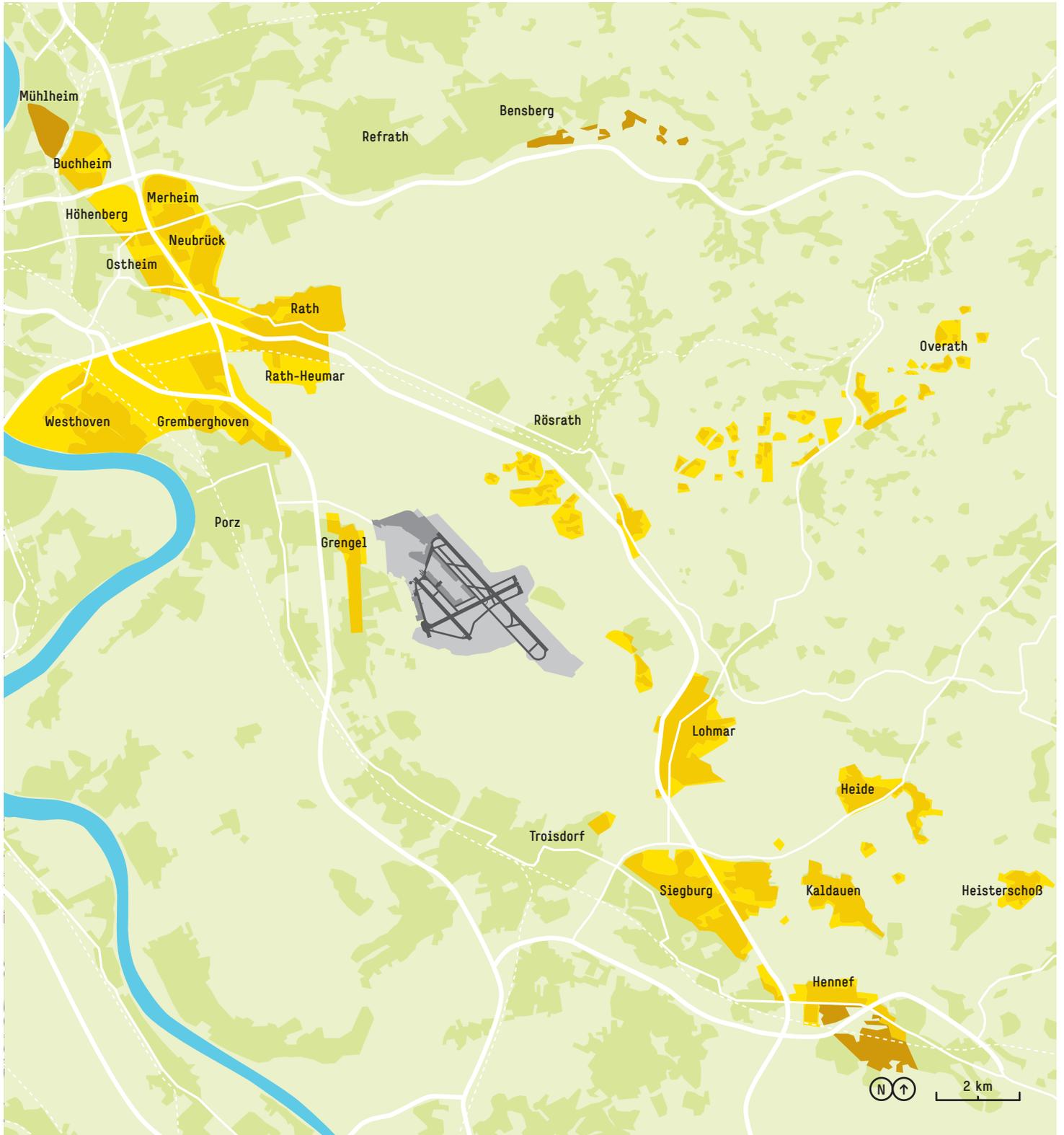
Die Gebühren-Spreizung zwischen lauten und leiseren Flugzeugen sowie zwischen Landungen am Tag oder in der Nacht wurde so immer weiter vergrößert und gleichzeitig wurden finanzielle Anreize für Fluggesellschaften geschaffen, die sich für den Einsatz neuer, lärmärmer Flugzeuge am Köln Bonn Airport entscheiden. Das starke Tag-Nacht-Gefälle und die damit verbundenen finanziellen Anreize sollen für die Verlagerung von Flugbewegungen aus der Nacht in den Tag sorgen.

Dieses Vorgehen ist übrigens für die Flughafengesellschaft aufkommensneutral und bringt somit keine zusätzlichen Einnahmen in die Kassen. Was in der Nacht mehr

eingewonnen wird, wird am Tag für Rabatte wieder ausgegeben.

Ein Übriges tut der Gesetzgeber: So hat das ACARE (Advisory Council for Aviation Research and Innovation in Europe) als Ziel für das Jahr 2020 eine weitere Lärmpegelminderung von 10 dB(A) für neue Flugzeuge gegenüber dem Stand von 2000 formuliert. Dies entspräche einer Halbierung des empfundenen Lärms. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn sowohl das gesamte Flugzeug im Hinblick auf Umströmungslärm optimiert wird als auch innovative Triebwerkstechnologie zum Einsatz kommt.

Man sollte dabei bedenken, dass Flugzeuge einen zeitlich sehr ausgedehnten Lebenszyklus haben. Vom Erstflug eines neuen Flugzeugtyps bis zur Marktdurchdringung, d.h. bis zu einem nennenswerten Anteil am Gesamtverkehr, vergehen in der Regel einige Jahre, da Flugzeuge ein eher „langlebiges Investitionsgut“ darstellen. Als Beispiel sei hier die Boeing 777 angeführt, die nun in Köln zunehmend zum Einsatz kommt. Entwickelt wurde dieser Flugzeugtyp Mitte der 80er Jahre, der Erstflug erfolgte im Juni 1994 und die Frachtversion absolvierte ihren Erstflug im Juli 2008.



Gebiete, in denen der Flughafen Köln/Bonn passiven Schallschutz zum Schutz der Nachtruhe leistet.

 freiwilliges Nachtschutzgebiet

 gesetzliche Nachtschutzzonen

Seit dem Start des Programms „Passiver Schallschutz“ im Jahr 1991 investierte die Flughafen Köln/Bonn GmbH rund 76 Millionen Euro in Schallschutzmaßnahmen wie den Einbau von Schallschutzfenstern und Raumlüftern in Schlafräume. Nutznießer sind bis heute 55.000 Anwohner in rund 25.000 Wohneinheiten mit insgesamt 40.000 Schlafzimmern. Grundsätzliches Ziel des Programms ist es, dafür zu sorgen, dass in der Zeit zwischen 22:00 und 6:00 Uhr in den Schlafräumen der betroffenen Gebäude keine Einzelgeräusche von mehr als 55 dB(A) mehr auftreten, die vom Flugverkehr verursacht wurden. Um dies zu erreichen, werden Schallschutzfenster und Lüfter eingebaut.

Als Nachtschutzgebiete ausgewiesen sind diejenigen Ortschaften, in denen mehr als sechs Fluglärmereignisse (Maximalpegel) von über 75 dB(A) auftraten, basierend auf einer Realverteilung der Starts und Landungen innerhalb der sechs verkehrsreichsten Monate des Jahres. Ansprüche auf Leistungen zum Passiven Schallschutz, die vorher freiwillig waren, werden seit 2011 durch das Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm geregelt. Die gesetzliche Nachtschutzzone basiert dabei auf 6 Einzelschallereignissen über 72 dB(A) oder einem Dauerschallpegel von 55 dB(A). Diese Nachtschutzzone, in der ein gesetzlicher Anspruch auf Aufwendungsersatz für Schallschutzmaßnahmen besteht, wird in drei Bereiche aufgeteilt. Je nach Zuordnung der Gebiete sind unterschiedliche Gesamtbauschalldämmmaße einzuhalten.

Zwar ist nach dem Willen des Gesetzgebers die Bezirksregierung Köln für den Antrag auf Erstattung von Aufwendungen für Schallschutzmaßnahmen zuständig, doch erfüllt die Flughafen Köln/Bonn GmbH den gesetzlichen Anspruch im Rahmen eines freiwilligen Programms nach wie vor selbst. So kann sie den Betroffenen mit der kompetenten fachlichen Begleitung durch ihre geschulten Mitarbeiter weiterhin zur Seite stehen.

Der überwiegende Teil der Maßnahmen, mehr als 95 Prozent, sind auf Gesamtbauschalldämmmaße von 39 bis 42 dB(A) ausgelegt. Auf Grundlage von Fragebögen über die Zufriedenheit der Maßnahmen hat die Flughafengesellschaft ermitteln können, dass mehr als 90 Prozent der Anwohner mit der Wirkung der Schallschutzmaßnahmen zufrieden bis sehr zufrieden sind.

Der Flughafen nimmt seine Verantwortung in Bezug auf den Lärmschutz sehr ernst. Daher bilden Dialog und Transparenz eine der vier Säulen des Lärmschutzkonzepts. Die Nachbarschaftszeitung „nebenan“ wird mit einer Auflage von rund 200.000 Exemplaren verteilt und dient dabei als unverzichtbares Medium. Auch auf der Unternehmenswebsite finden Interessierte im Bereich „Lärmschutz“ ein umfangreiches Angebot mit Zahlen- und Datenmaterial, Downloadmöglichkeiten sowie der Information über die aktuelle Betriebsrichtung. Einmal im Monat werden die Ergebnisse aus den Fluglärmessungen als Reports auf der Internetseite zur Verfügung gestellt.

Wer es ganz genau wissen möchte, kann unter der Internetadresse  die Flugspuren des an- und abfliegenden Verkehrs beobachten und die aktuellen Werte der 17 flughafeneigenen Lärmmessstellen einsehen – aus Sicherheitsgründen allerdings mit einer 10-minütigen Verzögerung. Auch die Entfernung einzelner Flüge zu Ortslagen lässt sich metergenau darstellen. Alle Bewegungs- und Messdaten von Travis (Track Visualisation), die nicht älter als 60 Tage sind, können abgerufen werden.



Mitarbeiter

S. 44



1.764

Die Flughafengesellschaft hat 1.764 Mitarbeiter. Davon sind 13,8% weiblich.



1.040

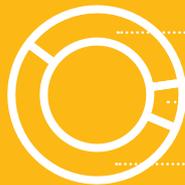
1.040 Mal nutzten die Mitarbeiter die Möglichkeit zur externen Weiterbildung.



11,05%

beträgt die durchschnittliche Krankenquote 2016.

Ø Alter



37,5% über 50 Jahre

8,7% unter 30 Jahre

53,8% 30-50 Jahre

Der demografische Wandel gehört zu den großen Herausforderungen des Unternehmens.



200

Schwerbehinderte sind bei der Flughafengesellschaft beschäftigt.

Mitarbeiter

Knapp 14.000 Menschen bietet der Köln Bonn Airport einen vielfältigen und sicheren Arbeitsplatz, davon rund 1.800 bei der Flughafengesellschaft selbst, die damit der drittgrößte Arbeitgeber am Standort ist. Gut ausgebildete, motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind die Grundpfeiler des Unternehmenserfolgs. Viele verschiedene Maßnahmen und Initiativen des Geschäftsbereichs Personal/Recht/Organisation sind auf die Bedürfnisse der Beschäftigten ausgerichtet und sorgen so für ein positives Betriebsklima.

Wir bleiben im Gespräch 6

Verbesserungen durch einen offenen Austausch – das ist der Anspruch der systematischen Feedback-Gespräche, welche die Flughafen Köln/Bonn GmbH erstmals im Jahr 2016 durchgeführt hat. Entwickelt hat dieses Konzept die Abteilung Aus-/Weiterbildung (PA). Sie führte mit 110 Führungskräften Interviews und stellte auf dieser Grundlage für jede Position im Unternehmen ein Anforderungsprofil auf, das auch teilweise als Grundlage des Gesprächs dient.

Die Gespräche sind seither für alle Mitarbeiter mit Ausnahme leitender Angestellter, Auszubildender und Praktikanten verpflichtend und werden im Jahresrhythmus wiederholt. Geführt werden die Gespräche von den disziplinarischen Vorgesetzten, die dafür eigens geschult wurden. Inhaltlich besteht jedes Gespräch aus drei Blöcken: dem Feedback des Mitarbeiters, dem des Vorgesetzten und einer Schlussfolgerung. Die Gesprächspart-

ner können sich dabei auf einen Leitfaden stützen, der im Intranet des Unternehmens einsehbar ist.

Gefragt wird unter anderem, was dem Mitarbeiter an seiner Arbeit gefällt, was seine persönlichen Stärken sind und was er von seinem Vorgesetzten erwartet – und umgekehrt. In der gemeinsamen Schlussfolgerung können Mitarbeiter und Vorgesetzte gemeinsam zukünftige Maßnahmen formulieren und gegebenenfalls einen Schulungsbedarf vermerken. Der Inhalt der Feedbackgespräche hat keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen und wird vertraulich behandelt.

Nach dem Rollout der Gespräche gab es mehrheitlich zustimmende Rückmeldungen von Mitarbeitern und Führungskräften. Besonders positiv wurde vermerkt, dass Themen zur Sprache kommen, für die im Alltagsbetrieb keine Zeit bleibt. Insgesamt ließen sich so auch Themenfelder identifizieren, die wiederholt genannt

wurden und für die die Flughafengesellschaft in der Konsequenz bereits Maßnahmen ergriffen hat. Hierzu zählt etwa die Frage nach Nachfolgeplanung und Wissenstransfer oder der allgemeine Wunsch nach einem breiteren und leichter zugänglichen Schulungsangebot.

Über eine neu eingerichtete Seminarplattform können die Mitarbeiter der Flughafen Köln/Bonn GmbH nun ihre Teilnahme an Seminaren wie zum Beispiel Führungstrainings oder Kursen zu Microsoft-Office-Programmen beantragen. Die Genehmigung durch den jeweiligen Vorgesetzten erfolgt papierlos über das System. Sollte das gewünschte Seminar bereits ausgebucht sein, erfolgt eine Aufnahme in die Warteliste und es werden Alternativen angeboten. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert – in einem nächsten Schritt folgen beispielsweise Soft Skill Trainings für Mitarbeiter ohne Personalverantwortung und Englischkurse.

Arbeitsvertrag



● 97 befristet ● 1.667 unbefristet



● 149 Teilzeit ● 1.615 Vollzeit

Gesamtzahl 2016: 1.764 Mitarbeiter

Betriebliche Leistungen, Aus- und Weiterbildung

Sozial verträglich und wirtschaftlich vernünftig – diese zwei Prämissen leiten die Flughafengesellschaft in ihrer Personalpolitik. Das zeigt sich besonders deutlich bei der Gestaltung der Arbeitszeit, aber auch in vielen anderen Bereichen: So ermöglicht der Flughafen seinen Mitarbeitern auch unter herausfordernden betrieblichen Umständen Teilzeitarbeit, in einigen Fällen sogar befristet. Damit geht das Unternehmen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Bei der Erstellung der Dienstpläne können Mitarbeiter außerdem ihre Belange mit einbringen.

Für Beschäftigte im Schicht- und Wechselschichtdienst sieht der Tarifvertrag folgende Regelungen vor: Mitarbeiter im Schichtdienst erhalten bei jeweils vier zusammenhängenden Monaten Dienst einen Urlaubstag extra (maximal drei pro Jahr). Im Wechselschichtdienst ist es bei je zwei zusammenhängenden Monaten Dienst ein Tag Zusatzurlaub und damit maximal sechs Tage Zusatzurlaub im

Jahr. Freiwillig gibt es außerdem einen Zusatzurlaub (1 Tag pro 4 Monate) für diejenigen, die im Nurnachtdienst beschäftigt sind.

Auch beim Thema Altersvorsorge leistet die Flughafen Köln/Bonn GmbH gerne ihren Teil: Die tariflich beschäftigten Mitarbeiter sind auf Grundlage tariflicher Regelungen in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln versichert und bekommen von dort mit Renteneintritt eine betriebliche Altersversorgung. Außer tariflich beschäftigte Mitarbeiter erhalten eine monatliche Zahlung, die sie in Abstimmung mit dem Flughafen für eine betriebliche Altersversorgung nutzen.

Zeitarbeitskräfte erhalten im gleichen Maße wie die Festangestellten Zugang zu den Gemeinschaftseinrichtungen des Betriebs wie Kantinen, Sozialräumen und Parkplätzen. Die beauftragten Zeitarbeitsfirmen zahlen Tariflöhne, die über dem Mindestlohn nach dem Mindestlohngesetz und über dem Mindestlohn nach dem Tariftreue- und VergabeG NRW liegen.



Mit einem Zuschuss von monatlich rund 50 Prozent unterstützt die Flughafen Köln/Bonn GmbH außerdem das „Jobticket“ im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

Eine gute Ausbildung in Berufen mit Zukunft zeichnet die Flughafen Köln/Bonn GmbH als Ausbildungsbetrieb aus. Mit neun kaufmännischen und acht technischen Berufsbildern sowie elf dualen Studiengängen ist die Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten sehr groß: Bis zu 19 Auszubildende und Werkstudenten stellt die Flughafengesellschaft Jahr für Jahr ein. Damit beschäftigt sie durchschnittlich etwa 50 Auszubildende und Studenten in allen Lehrjahren.



☰ Mitarbeiterbefragung 2017



● 66 % sind zufrieden/
sehr zufrieden



● 86 % stehen voll hinter dem
Unternehmen und wollen sich
einbringen und engagieren

Anfang 2017 hatten die Beschäftigten der Flughafengesellschaft die Gelegenheit, bei einer anonymisierten Mitarbeiterbefragung ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen. Positiv zu bewerten ist, dass gut zwei Drittel der Beschäftigten (ca. 66 Prozent) mit der Arbeit bei der Flughafengesellschaft zufrieden bzw. sehr zufrieden sind. Ein sehr hoher Anteil (86 Prozent) steht voll hinter dem Unternehmen und ist bereit, sich einzubringen und zu engagieren (siehe Grafiken). Gleichzeitig zeigt sich aber auch, dass es in verschiedenen Bereichen noch Verbesserungspotentiale gibt, zum Beispiel bei den persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten, dem Informationsfluss sowie der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit. Eine Arbeitsgruppe ist beauftragt, das Ergebnis im Detail zu analysieren und daraus Handlungsschwerpunkte und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Mitarbeiter im Einsatz auf dem Vorfeld
v.l. Friedhelm Weeg, Ali Altuntas, Alim Sejdi,
Mehmet Kaya, Sezai Gök



Mitarbeiter
13.965



+4% seit 2013
(letzte Erhebung)



+17% seit 2005



122 Unternehmen sind am Flughafen angesiedelt

Sichere & gute Arbeitsplätze*



Köln Bonn Airport



Arbeitsmarkt
Deutschland

39,600€  **37,800€**

Überdurchschnittliche Gehälter (brutto/Jahr)

45%  **43%**

Lange Betriebszugehörigkeit (über 10 Jahre)

90%  **87%**

Viele unbefristete Stellen

2%  **13%**

Wenig geringfügig Beschäftigte

*Infras vergleicht die Arbeitsplatzqualität am Standort mit deutschen Durchschnittswerten. Basis sind die Arbeitsstättenenerhebung und amtliche Statistiken.

Zwei Arbeitsfelder



42%
Fracht



58%
Passage

Nicht eindeutig zugeordnete Tätigkeiten (Verwaltung, Dienstleistungen etc.) wurden Passage und Cargo entsprechend den Verkehrseinheiten 2015 zugeteilt.

Überwiegend Vollzeitjobs



- 57% Vollzeit
- 37% Teilzeit
- 6% Freie Mitarbeiter, Azubis etc.

Viel Nachtarbeit



46%
Nachtarbeit



54%
Tagarbeit

(Mitarbeiter, die mind. 20% ihrer Arbeitszeit zwischen 22:00 und 6:00 Uhr leisten)

Internationales Arbeitsumfeld

1.128
Türkei



285
Griechenland



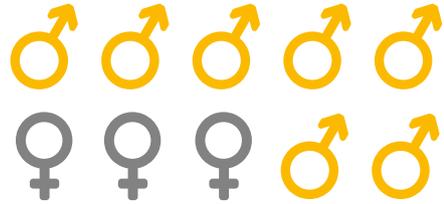
152
Italien



76 Afrika
74 Polen
71 Spanien
55 Portugal
45 Russland
44 Asien/AUS
42 Niederlande
40 Kroatien

(Angaben in Mitarbeiter)

Mehr Männer



30%
Frauen

70%
Männer

Die Top-Ten-Arbeitgeber am Airport



2.784
UPS



2.149
Lufthansa Group



1.793
Köln Bonn Airport



1.095
Flugbereitschaft BMVG



851
Kötter



676
FedEx



676
Bundespolizei



408
ahs



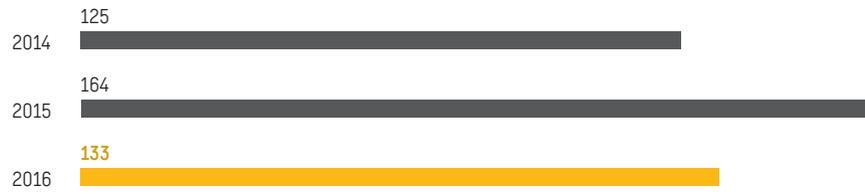
307
Zoll



233
TUI

● Fracht ● Passage ● Köln Bonn Airport ● Behörden ● Abfertigung/Sicherheit

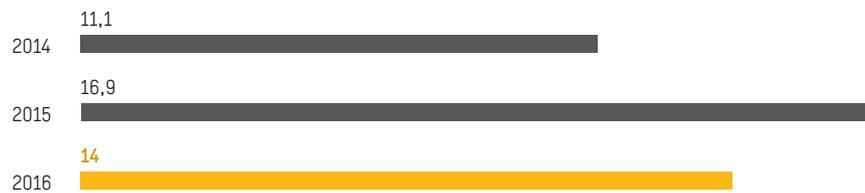
Anzahl der Unfälle



Ausfalltage durch Unfälle



Durchschnittliche Ausfalltage pro Unfall



Die Auszubildenden werden in der Regel mindestens für ein halbes Jahr nach Abschluss der Ausbildung übernommen. In dieser Zeit können sie sich auf freie Stellen bewerben. In der Regel übernimmt der Flughafen die Auszubildenden, da der Bedarf an Ausbildung in enger Anlehnung an den betrieblichen Bedarf ermittelt wird, die Ausbildung also ziel- und zweckgerichtet stattfindet.

Im Berichtsjahr haben Mitarbeiter 1040 Mal die Möglichkeit zur externen Weiterbildung wahrgenommen, 585 ließen sich intern schulen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsprogramme ⁶

Die Menschen in Deutschland werden immer älter – dieser als demografischer Wandel bekannte Umstand stellt nicht nur die Politik, sondern auch die Wirtschaft vor große Herausforderungen. Unternehmen müssen Lösungen finden, wie Mitarbeiter auch im Alter noch gesund, fit und motiviert ihren Aufgaben nachgehen können.

Bei der Flughafengesellschaft wirkt die Stabsstelle Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (SHSE) daran mit, dass alle gesetzlichen Vorgaben aus der Arbeitsstättenverordnung, dem Arbeitsschutzgesetz und dem Arbeitssicherheitsgesetz erfüllt und dass Angebote entwickelt werden, um die Mitarbeiter über das gesetzliche Maß hinaus gesund und fit zu erhalten.

Regelmäßige betriebliche Begehungen durch den Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen dafür, dass alle Arbeitsplätze so sicher und gesund wie möglich gestaltet sind. Sicherheitsdefizite werden dabei aufgedeckt und sofort beseitigt. Die Stabsstelle unterstützt die Fachabteilungen darüber hinaus bei der planmäßigen und termingerechten Koordination der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen.

Weiterhin ist sie allen Abteilungen bei der Erstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen behilflich. In diesen Beurteilungen werden Gefährdungen und Belastungen ermittelt und erforderliche Maßnahmen zu deren Beseitigung festgelegt. Bei der Erstellung der aus den Gefährdungsbeurteilungen resultierenden Betriebsanweisungen steht der Arbeits- und Gesundheitsschutz den Abteilungen ebenfalls beratend zur Seite.

Jährlich erarbeitet die Stabsstelle einen betrieblichen Gesundheitsbericht, der dazu dient, Gesundheitsrisiken für die Beschäftigten aufzuzeigen, geeignete zielgerichtete Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen und umgesetzte gesundheitsfördernde und gesundheitserhaltende Maßnahmen vorzustellen.

In gleichem Maße analysiert SHSE Unfallrisiken und entwickelt Maßnahmen, um Arbeitsunfälle nachhaltig zu senken. Die im Bundesvergleich hohe Krankenquote erklärt sich daraus, dass mehr als 60 Prozent der Mitarbeiter der Flughafengesellschaft einer relativ schweren körperlichen Arbeit nachgehen. ⁶

Um möglichst lange gesund und motiviert im Job zu bleiben, wollen die Geschäftsführung und der Betriebsrat die Mitarbeiter dabei unterstützen, sowohl im Betrieb als auch privat etwas für ihre Gesundheit zu tun. Deshalb fördert die Flughafengesellschaft zahlreiche Sportmaßnahmen.

Seit einigen Jahren arbeitet sie vor Ort mit einem Team von Physiotherapeuten und Osteopathen zusammen. Sie bieten den Mitarbeitern während der Arbeitszeit unentgeltlich Massagen, Rückenschulungen, Ernährungsberatung und mehr an.

⁶ [DMA]

⁶ G4-LA6, LA7

Zentrale Einrichtungen für den Gesundheits- und Arbeitsschutz

Gremium/Institution	Turnus	Aufgaben
Arbeitsmediziner	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Arbeitsmedizinische Beratungsgespräche (auch am Arbeitsplatz) ▷ Arbeitsmedizinische Pflicht- und Angebotsuntersuchung ▷ Individuelle ärztliche Beratung ▷ Gesundheitsaktionen, z.B. Venenchecktag, Impfungen ▷ Untersuchungen, z.B. Augeninnendruck, Blutdruck, Blutzucker
Arbeitsschutzausschuss	4 x im Jahr	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Berät in allen Fragen zu Gesundheits- und Arbeitsschutz ▷ Entwickelt Maßnahmen ▷ Koordiniert die Umsetzung
Bekleidungskommission	ca. 4 x im Jahr	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung ▷ Berät in allen Fragen zur Bekleidung ▷ Beschließt Anschaffungen ▷ Stellt zusätzlich Kleidung zum Selbstkostenpreis zur Verfügung
Burnout-Beratung	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Zertifizierte Burnout- und Stressberaterin ▷ Hilfe zur Selbsthilfe ▷ Analyse des Befindlichkeitszustands als Startpunkt für den Weg heraus aus der Überforderungssituation
Gesundheitstalk (Praxis für Gesundsein, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sozialberatung)	2 x im Monat	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Austausch der Bereiche ▷ Planung der Gesundheitstage
Gesundheitszirkel	1 x im Monat (Betrieb und Verkehr) 2 x im Jahr (technische Geschäftsbereiche)	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Erarbeitet Vorschläge zur gesundheitsgerechten Arbeits(platz)gestaltung
Praxis Gesund-Sein (Physiotherapeuten, Heilpraktiker, Masseure)	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Schwerpunkt: Mitarbeiter aus dem gewerblichen Bereich mit extremen Belastungen im Muskel-Skelett-Apparat ▷ Kostenfreie Leistung ▷ Während der Arbeitszeit ▷ Akute Schmerztherapie, Massage, Physiotherapie, Osteopathie, Akupunktur, Rückenschule u.a. ▷ Mitarbeiter können auch selbst finanzierte Behandlungen in Anspruch nehmen ▷ Gruppensitzungen, Präsentationen
Schwerbehindertenvertretung	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Gewählte Vertreter für die ca. 200 Schwerbehinderten, die die Flughafen Köln/Bonn GmbH beschäftigt
Sozialberatung	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ▷ Beratung für alle Mitarbeiter und deren Angehörige ▷ Persönliche Krisen und Probleme ▷ Konflikte am Arbeitsplatz ▷ Probleme mit Suchtmitteln ▷ Ver- oder Überschuldung ▷ Psychische Krisen und Erkrankungen ▷ Wiedereingliederung nach Erkrankung

Seit dem Frühjahr 2015 wird gestressten oder überforderten Kollegen in der Burnout-Beratung die Möglichkeit angeboten, sich von einer zertifizierten Burnout- und Stressberaterin Hilfe zur Selbsthilfe zu holen. Dabei wird der Befindlichkeitszustand anhand eines Fragebogens analysiert und auf dieser Grundlage ein Weg aus der Überforderungssituation erarbeitet.

Unter freiem Himmel findet zweimal in der Woche das „Original Bootcamp“ statt. Ein ganzer Kurs beinhaltet zwei wöchentliche Termine über zwei Monate. Halbe Kurse mit nur einem wöchentlichen Termin sind nach Absprache und Verfügbarkeit auch möglich. Die Teilnehmer tragen einen Eigenanteil (den unter Umständen die gesetzliche Krankenkasse erstattet), die restlichen Kosten übernimmt die Flughafengesellschaft.

Vergünstigungen bietet die Flughafengesellschaft auch für private Sport- und Fitness-Aktivitäten. Mitglieder und ihre Angehörigen können mehr als 80 Fitnessstudios im Rheinland nutzen. Auch diverse Sportanlagen wie Kletterhallen und Golfplätze sowie Wellnessangebote können Mitglieder kostenlos oder vergünstigt in Anspruch nehmen. Kurse zur Gesundheitsförderung bezuschusst die Flughafengesellschaft ebenfalls.

Seit 1962 gibt es am Flughafen Köln/Bonn eine von der Geschäftsführung unterstützte Sportgemeinschaft, in der die Mitarbeiter ihrem Hobby nachgehen können. Etwa 400 Mitglieder widmen sich nach der Arbeit im Kollegen- und Freundeskreis dem Sport. Mit derzeit neun Sparten ist die

Sportgemeinschaft breit aufgestellt: Golf, Flugsport, Schießsport, Radsport, Tennis, Tischtennis, Goshin-Jitsu, Bogenschießen und Flugzeugrestauration (Luftsportfreunde). In Planung sind noch eine Laufsparte und eine Fußballsparte. Um an der Sportgemeinschaft teilzunehmen, wird ein geringer Jahresbeitrag erhoben, hinzu kommt ein spartenabhängiger Beitrag.

Arbeitsfähigkeit erhalten dank modernster Technologie

Seit dem Jahr 2010 investiert die Flughafengesellschaft in pneumatische Hebehilfen, die in der Gepäcksortieranlage eingesetzt werden. Dort erleichtern sie den Mitarbeitern, die Tag für Tag unzählige Koffer und andere Gepäckstücke verladen, die schwere körperliche Arbeit und beugen so gesundheitlichen Problemen langfristig vor. Ein Ziel war, die Arbeitskraft zu erhalten und den Mitarbeiter bei einer rückschonenden Gepäckverladung zu unterstützen. Des Weiteren soll auch die ansteigende Belastung durch die zunehmende Anzahl von Gepäckstücken ausgeglichen werden. Ein schwenkbarer Saugarm mit einer Hebekraft von bis 50 Kilogramm unterstützt die Mitarbeiter dabei, Gepäckstücke von den Rutschen der Förderbänder auf die Gepäckwagen zu heben, und senkt die Arbeitsbelastung um bis zu 80 Prozent. Inzwischen sind 28 dieser Hebehilfen im Einsatz. Die Investitionen in die neue Technik sowie gezielte Physiotherapie und ein Hebe- und Tragetraining zahlen sich aus: Der Krankenstand in diesem Arbeitsbereich ist signifikant gesunken, sechs leistungsgeminderte Mitarbeiter konnten wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.



Hebehilfen erleichtern die Arbeit

Als Schichtführer Gepäckdienst spürt Yener Akdogan tagtäglich die große Erleichterung, die die pneumatischen Hebehilfen beim Verladen unzähliger Koffer bringen.

Die als „Power Stow“ bezeichneten Förderbänder entlasten Mitarbeiter beim Be- und Entladen der Flugzeuge auf dem Vorfeld. Diese Förderbänder können bis in den Laderaum des Flugzeugs verlängert werden, also dorthin, wo man aufgrund der geringen Deckenhöhe zum Teil nur im Knien arbeiten kann. Mithilfe des Power Stow müssen die Lader Gepäckstücke nicht mehr mit Muskelkraft in die hinteren Bereiche weiterreichen. Das schont Schultern und Gelenke. Individuelle Einstellungsmöglichkeiten erleichtern die Arbeit auch außen am Gepäckwagen. Bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH sind inzwischen vier dieser Spezialförderbänder, die pro Stück einen Anschaffungspreis von bis zu 500.000 Euro haben, im Einsatz.

Demografie und Gleichbehandlung

Wer aufgrund seines Alters oder einer Erkrankung seine Arbeitsfähigkeit verliert, den unterstützt die Flughafen Köln/Bonn GmbH mit unterschiedlichen Maßnahmen und stellt damit sicher, dass die Eingliederung nach Krankheiten sowie der Übergang in den Ruhestand möglichst schonend vonstatten gehen. **G**

Damit Mitarbeiter früher in den Ruhestand gehen können, richtet die Flughafengesellschaft ihnen Lebensarbeitszeitkonten ein. Sie können Arbeitszeit und bestimmte in Arbeitszeit umgewandelte Entgeltbestandteile in diese Konten einbringen. Die Guthaben der Lebensarbeitszeitkonten werden verzinst – am Ende der Lebensarbeitszeit können sie dann für eine bezahlte Freistellung aufgelöst werden.

Angehörigen der Werkfeuerwehr, die 24-Stunden-Dienst leisten, steht eine besonders geförderte Altersteilzeitvereinbarung zu, mit der sie spätestens mit 60 Jahren den aktiven Dienst beenden können. Unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht es die Flughafengesellschaft Mitarbeitern außerdem, vor Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters in den Ruhestand zu gehen. Dafür wird eine Abfindung gezahlt, die Verluste bei der Altersrente kompensieren soll. Dieses Programm wurde zuletzt 2016 für Mitarbeiter insbesondere aus den Bodenverkehrsdiensten angewendet, die einer körperlich sehr anspruchsvollen Tätigkeit nachgehen. Außerdem hat die Flughafengesellschaft revolvierende Abfindungsprogramme aufgesetzt – je nach den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Geschäftsjahre –, um dem demografischen Faktor ausgleichend gegenüberstehen zu können. **G**



G G4-LA2

G G4-LA8

Wie gelingt die Wiedereingliederung in den Beruf nach Phasen langer Krankheit? Mit Mitarbeitern, die länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren, führt die Flughafen Köln/Bonn GmbH Gespräche, um einen erfolgreichen und machbaren Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag zu ermöglichen. Wer jedoch nicht mehr in vollem Umfang seine ursprüngliche Arbeitskraft einbringen kann, für den sucht die Flughafengesellschaft einen sogenannten Schonarbeitsplatz. Dazu hat das Unternehmen eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, in der auch geregelt ist, wie diese Plätze transparent und objektiv vergeben werden, wenn es mehr Bedarf als Schonarbeitsplätze gibt. Je nach Betriebszugehörigkeit gewährt die Flughafengesellschaft betroffenen Beschäftigten einen Besitzstand, wenn der Schonarbeitsplatz niedriger vergütet sein sollte.

Einen hohen Stellenwert hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Flughafen Köln/Bonn GmbH. Alle gesetzlichen Regelungen zur Elternzeit werden exakt umgesetzt und Anträge schnell bearbeitet. Das gilt auch für Mitarbeiter, die aus familiären Gründen eine Teilzeitbeschäftigung anstreben. Dabei geht das Unternehmen in ganz besonderer Weise auf die Bedürfnisse von Eltern und Familien ein. **6**

In Köln/Bonn wird Vielfalt groß geschrieben. Diskriminierung jeglicher Art lehnt die Flughafen Köln/Bonn GmbH ausdrücklich ab. Der Flughafen trägt auf Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Sorge dafür, dass Mitarbeiter nicht wegen ihrer ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion, der Weltanschauung, der sexuellen Identität, einer Behinderung oder des Alters benachteiligt werden. Alle Mitarbeiter erhalten einmal im Jahr eine Antidiskriminierungsschulung, deren Teilnahme obligatorisch ist. Falls Mitarbeiter wider Erwarten doch im Sinne des AGG benachteiligt werden sollten, so können sie sich an den entsprechenden Vorgesetzten, den Betriebsrat, die Personalabteilung oder an den AGG-Beauftragten wenden. Es ist außerdem möglich, sich schriftlich und anonym zu beschweren – dafür stehen zwei AGG-Briefkästen bereit. Im Geschäftsjahr 2016 war ein Fall wegen Verstoßes gegen das AGG anhängig.



200

schwerbehinderte Menschen
bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH

Auch bei der Integration behinderter Menschen leistet die Flughafengesellschaft ihren Teil: Rund 200 schwerbehinderte Menschen sind dort beschäftigt. Um deren Interessen angemessen zu vertreten, hat das Unternehmen, wie im Sozialgesetzbuch gefordert, mit der Schwerbehindertenvertretung eine Vereinbarung zur Integration behinderter Menschen gemäß § 83 SGB IX abgeschlossen.

Nachhaltigkeitsprogramm

Ökonomie

Handlungsfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status
wirtschaftliche Stabilität	Ausrichtung Expressfracht/ Low Cost	24-Stunden-Öffnung	
Infrastruktur	Erhalt der Infrastruktur	Bahnsanierung	
Digitalisierung	Erweiterung digitaler Angebote	Parken, Flughafen-App, kostenloses WLAN etc.	
Kundenzufriedenheit	ständige Optimierung	Fluggastbefragung, Zentrales Feedback/Beschwerdemanagement	
nachhaltige Beschaffung	Entwicklung von Nachhaltigkeitsrichtlinien	Festlegen von Kriterien zur NH-Beschaffung	
Sicherheit	Pilotprojekt Fluggastkontrolle (FKB, Airline, Behörden)	Sicherheitskontrollfläche „Easy Security“	

Umwelt

Handlungsfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status
Klimaschutz	CO ₂ -neutrale Entwicklung, Neu- ausrichtung der Klimastrategie	E-Flotte, moderne Steuerungs- technik, CO ₂ -Kataster, ACA	
Naturschutz	Erhalt von Lebensräumen	Ökokonto	
Lärmschutz	Minderung der Lärmbetroffenheit	Lärminderungskonzept	
Gewässerschutz	Wassermanagement	Entwässerungskonzept	
Abfall	Reduzierung der Abfallmenge	Ausweitung der Abfalltrennung	

Soziales

Handlungsfelder	Initiativen	Maßnahmen	Status
Personalentwicklung	nachhaltige Personalpolitik	Feedbackgespräche, Mitarbeiter- befragung, Aus- und Weiterbildung	
Gesundheitsschutz	Erhalt der Arbeitskraft	Optimierung der Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen	
soziale Verantwortung	Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung	Unterstützung karitativer und gemeinnütziger Einrichtungen	

 erfüllt  noch nicht erfüllt

GRI G4 Content Index „in Übereinstimmung – Kern“ inkl. Sector Disclosure Airport Operators

Allgemeine Standardangaben		Seite	Erfüllungsgrad	Kommentar
Strategie und Analyse				
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	2–3	●	
Organisationsprofil				
G4-3	Name der Organisation	65	●	
G4-4	Die wichtigsten Marken, Produkte und Dienstleistungen	11	●	vgl. GB 2016, S. 20–23
G4-5	Hauptsitz der Organisation	65	●	
G4-6	Länder, in denen die Organisation operiert	11	●	vgl. GB 2016, 56, 59
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	8	●	
G4-7 AO	Regulatory framework	8	●	
G4-8	Märkte, die bedient werden	11	●	
G4-8 AO	Catchment area for passengers and cargo originating in the vicinity of the airport	11	●	
G4-9	Größe der Organisation	13	●	
G4-10	Anzahl der Beschäftigten	44, 46	●	
G4-11	Arbeitnehmer in Kollektivvereinbarungen	46	●	
G4-12	Beschreiben Sie die Lieferkette der Organisation	17	●	
G4-13	Wesentliche Veränderungen	64	●	keine
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeansatzes	19	●	
G4-15	Chartas, Prinzipien, Initiativen	8	●	
G4-16	Wesentliche Mitgliedschaften in Verbänden	9	●	
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Konsolidierte Unternehmen	64	●	
G4-18	Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse	5–8	●	
G4-19	Sämtliche ermittelten wesentlichen Aspekte	7	●	
G4-20	Abgrenzung jedes wesentlichen Aspekts innerhalb der Organisation	7	●	
G4-21	Abgrenzung jedes wesentlichen Aspekts außerhalb der Organisation	7	●	
G4-22	Auswirkung jeder Neudarstellung	64	●	keine
G4-23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte	64	●	keine
Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholdergruppen	7	●	
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	5–8	●	
G4-26	Wie und wie oft werden die Stakeholder eingebunden?	5–8	●	
G4-27	Welche Themen wurden durch Stakeholder eingebracht? Wie hat das Unternehmen darauf reagiert?	5–8	●	

Allgemeine Standardangaben		Seite	Erfüllungsgrad	Kommentar
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	64	●	
G4-29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	64	●	
G4-30	Berichtszyklus	64	●	
G4-31	Kontakt	65	●	
G4-32	„in Übereinstimmung“ – Option und Index	58	●	
G4-33	Externe Prüfung	64	●	keine
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur		●	www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/unternehmensfuehrung.html
Ethik und Integrität				
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	8	●	
Spezifische Standardangaben				
Kategorie: Wirtschaftlich				
Wirtschaftliche Leistung				
G4-DMA			●	vgl. GB 2016, S. 32–48
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	11	●	vgl. GB 2016, S. 70–72
G4-EC3	Pensionsverpflichtungen		●	vgl. GB 2016, S. 57, 58, 60, 62–63
G4-EC4	Finanzielle Unterstützung vonseiten der Regierung		●	keine
Marktpräsenz				
G4-DMA		11	●	
A01	Total number of passengers annually	13	●	
A02	Total annual number of aircraft movements	13	●	
A03	Total amount of cargo tonnage	13	●	
Beschaffung				
G4-DMA		17	●	

GRI G4 Content Index

Allgemeine Standardangaben		Seite	Erfüllungsgrad	Kommentar
Kategorie: Ökologisch				
Energie				
G4-DMA		21–22		
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	23	●	
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	23	●	
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	23	●	
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	22–26	●	
Wasser				
G4-DMA		27–32	●	
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	33	●	
G4-EN9	Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen	33	●	
G4-EN10	Prozentsatz und Gesamtvolumen des wieder zugeführten und wiederverwendeten Wassers	33	●	
A04	Quality of storm water by applicable regulatory standards	31	●	
Biodiversität				
G4-DMA		35–37	●	
G4-EN11	Standorte in Schutzgebieten	35	●	
G4-EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität	35–37	●	
G4-EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	35–37	●	
G4-EN14	Gesamtzahl der gefährdeten Arten auf der Roten Liste	35	●	
Emissionen				
G4-DMA		22–26	●	
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	23	●	
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	23	●	
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	24	●	
G4-EN20	Emission ozonabbauender Stoffe	26	●	
G4-EN21	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen	26	●	
A05	Ambient air quality levels	26	●	

● GRI erfüllt ○ GRI nicht erfüllt

Spezifische Standardangaben	Seite	Erfüllungsgrad	Kommentar
Kategorie: Ökologisch			
Abwasser und Abfall			
G4-DMA	26–27	●	
G4-EN22	Gesamtvolumen der Abwassereinleitungen	29	●
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	28	●
G4-EN24	Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen	28–29	●
G4-EN25	Gewicht gefährlicher Abfälle	28	●
G4-EN26	Lebensräume, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss signifikant betroffen sind	30–31	●
A06	Aircraft and pavement de-icing	31	●
Intermodality			
G4-DMA	11–14	●	
Noise			
G4-DMA	36–43	●	
A07	Number and percentage change of people residing in areas affected by noise	○	Zuverlässige Daten liegen nicht vor.
Kategorie: Gesellschaftlich			
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung			
Beschäftigung			
G4-DMA	45	●	
G4-LA2	Betriebliche Leistungen	46–51	●
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
G4-DMA	51	●	
G4-LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit	50–51	●
G4-LA7	Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung	51	●
G4-LA8	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	51–53	●

GRI G4 Content Index

Spezifische Standardangaben	Seite	Erfüllungsgrad	Kommentar
Kategorie: Gesellschaftlich			
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung			
Aus- und Weiterbildung			
G4-DMA	46–47	●	
G4-LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	45	●
G4-LA11	Regelmäßige Leistungsbeurteilung	45	●
Vielfalt und Chancengleichheit			
G4-DMA	55–56	●	
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane	45	●
			Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats vgl. GB 2016, S. 8–9, 65–66
Gleicher Lohn für Frauen und Männer			
G4-DMA	46–47	●	
G4-LA13	Lohnleichheit	46–47	●
Unterkategorie: Menschenrechte			
Gleichbehandlung			
G4-DMA	56	●	
G4-HR3	Diskriminierungsvorfälle	56	●
Unterkategorie Gesellschaft			
Lokale Gemeinschaften			
G4-DMA	36		
G4-S01	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften	8–9, 36	●
G4-S02	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	38–39	●
A08	Number of persons physically or economically displaced		●
			keine

● GRI erfüllt ○ GRI nicht erfüllt

Spezifische Standardangaben		Seite	Erfüllungsgrad	Kommentar
Kategorie: Gesellschaftlich				
Unterkategorie Gesellschaft				
Korruptionsbekämpfung				
G4-DMA		8	●	
G4-S03	Korruptionsrisiken	8	●	
G4-S04	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	8	●	
G4-S05	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	8	●	keine
Politik				
G4-DMA		8	●	
G4-S06	Gesamtwert der politischen Spenden	8	●	keine
Compliance				
G4-DMA		8	●	
G4-S08	Bußgelder und Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	8	●	keine
Unterkategorie Produktverantwortung				
Kundengesundheit und -sicherheit				
A09	Total annual number of wildlife strikes per 10.000 aircraft movements	33	●	
Schutz der Privatsphäre des Kunden				
G4-DMA		8	●	
G4-PR8	Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	8	●	keine
Compliance				
G4-DMA		8	●	
G4-PR9	Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	8	●	keine
Business continuation and emergency preparedness				
G4-DMA		17	●	Notfallpläne sind nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.
Service quality				
G4-DMA		14	●	
Provision of services or facilities for persons with special needs				
G4-DMA		14	●	

Über diesen Bericht

Gegenstand dieses Berichts sind die wesentlichen ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen, die sich aus dem Wirtschaften der Flughafen Köln/Bonn GmbH im Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 ergeben haben. Wichtige Veränderungen bezüglich Größe, Struktur und Eigentumsverhältnissen waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. ⁶

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Zahlen und Daten auf die Betreibergesellschaft des Flughafens Köln/Bonn. Neuformulierungen gegenüber früheren Berichten sind nicht zu vermelden. Für den Berichtszyklus wurde ein zweijährlicher Turnus gewählt. Die Berichtsinhalte wurden keiner externen Prüfung unterzogen. ⁶

Als Arbeitgeber mit öffentlichen Anteilseignern achtet die Flughafen Köln/Bonn GmbH das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland – dazu gehören auch die elementaren Menschenrechte. Aufgrund seiner stark auf die Region fokussierten Wertschöpfungskette ist von Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit des Flughafens nicht auszugehen.

⁶ GRI G4-17

⁶ GRI G4-22, 23

Impressum

Herausgeber

Stabsstelle Politik-
und Regierungsbeziehungen,
Abteilung Nachhaltigkeit
und Umlandkommunikation,
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20
51129 Köln

Verantwortlich

Martin Partsch
(Leiter Abteilung Nachhaltigkeit
und Umlandkommunikation)

Redaktion

Anja van Melis,
Monika Schmidt,
Dr. Ralf Peter Michel

Fotos

Peter Boettcher,
Olaf-Wull Nickel,
Rebekka Rülcker,
Volker Stempel,
The Vision Company/Hüttermann

Konzept/Gestaltung und Illustration

FIRST RABBIT GmbH

PrePress und Produktion

FIRST RABBIT GmbH

Druck

DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Papier

IGEPA, Circle Offset Premium White

Stand

August 2017

Zertifizierung



Symbolerläuterungen

- Verweis auf GRI-Angaben
- Verweis auf eine Tabelle im Bericht
- Verweis auf eine Grafik im Bericht
- Verweis auf einen Weblink

